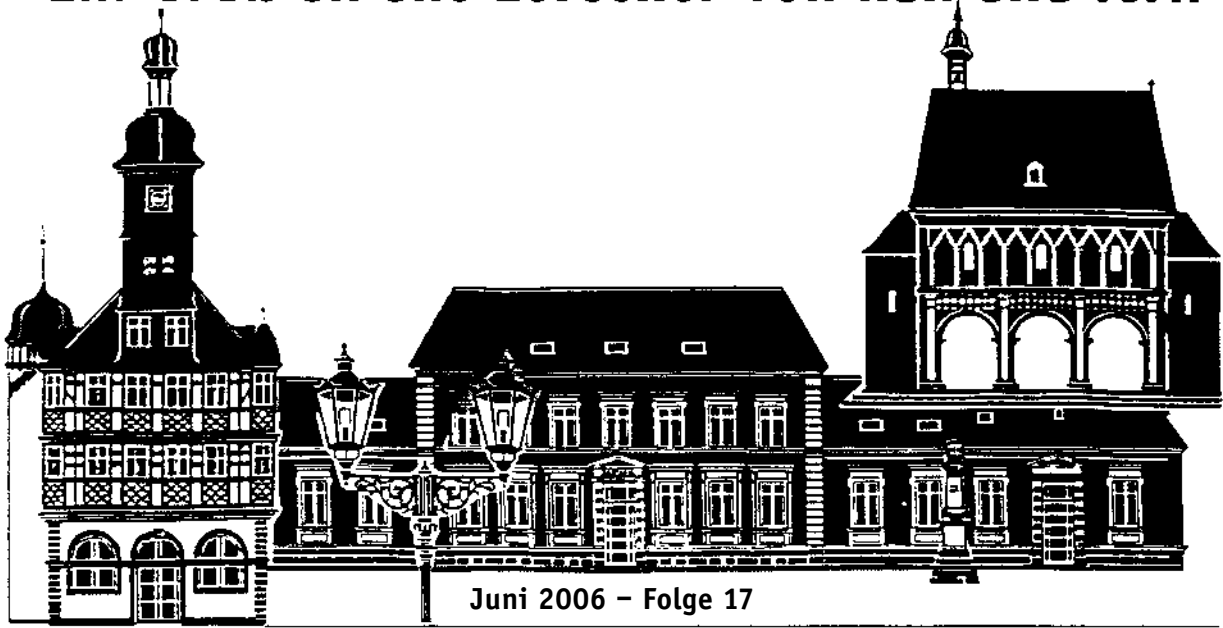


# LORSCHER HEIMATBRIEF

*Ein Gruß an alle Lorsch von nah und fern*



## Stärkung der Innenstadt steht im Vordergrund

*Lorsch hat viel zu bieten beim Innenstadtfest „Ab in die Mitte“*

Glückwunsch nach Lorsch: Die Klosterstadt wurde im Jahr 2005 als eine von 15 Kommunen in Hessen von einer Fachjury als Preisträger des Landeswettbewerbs „Ab in die Mitte! Die Innenstadt-Offensive“ ausgewählt. 28 Städte und Gemeinden hatten sich beworben. Bürgermeister Klaus Jäger konnte den Bescheid über das Preisgeld in Höhe von 12.500 Euro vom Hessischen Wirtschaftsminister Dr. Alois Rhiel in Hanau entgegen nehmen.

Mit dem Wettbewerb helfen Städte- tag, IHK, Einzelhandelsverband, Touristik-Service, Hotel- und Gaststättenverband sowie das Wirtschaftsministerium mit, die Innenstädte zu stärken. Weil die Leerstände auch in Lorsch zugenommen haben, hatte Klaus Jäger eine Teilnahme am Wettbewerb vorgeschlagen. Kurzfristig initiierte er, dass sich Vertreter der Vereine, des Einzelhandels, des Ortsgewerbevereins, der Kindergärten, des Muse-

umszentrums und der Kreisvolkshochschule sowie interessierte Bürger zu zwei Workshops trafen. Moderiert von Mitarbeitern der Wirtschaftsförderung Bergstraße, wurden gute Ideen entwickelt.

Vorgegeben war, mit dem örtlichen Handel und der Gastronomie, Kulturschaffenden und Vereinen überzeugende Stadtmarketing-Konzepte zu entwickeln, die die Identität der Innenstädte stärken und die Menschen für ihre Stadt begeistern. Außerdem waren Ideen gefragt, die über gängige Innenstadtfeste hinausgehen. Weiter sollte erreicht werden, nicht nur Erwachsene, sondern auch Kinder und Jugendliche an der City zu interessieren. Schnell war die Idee einer „Zeitreise“ geboren.

Diese „Zeitreise“ begann im frühen Mittelalter mit der Klostergründung. Die City wurde in Zeitzonen eingeteilt. Veranstaltet wurde die Zeitreise vom 10. bis 19. September 2005. Hingucker war vor allem die

Zeitmaschine, die vor den Alten Rathaus von dem Schauwerbegestalter Stephan Straub aufgebaut wurde. Es handelte sich um eine riesige, blinkende, fauchende Maschine, mit der jeder Besucher symbolisch sowohl in die Vergangenheit als auch in die Zukunft reisen und dabei die Innenstadt entdecken konnte. Jeden Tag wurde eine neue Epoche eingestellt.

Zehn Tage lang hat Lorsch ein großes Innenstadtfest gefeiert und mit zahlreichen Veranstaltungen das Publikum ins Zentrum gelockt. Eine gelungene Veranstaltung, die vor allem für Familien außerordentlich viel zu bieten hatte. Hier ist beispielsweise der „Lichterweg“ zu nennen, bei dem die Lorscher Kindertagestätten das Klostergelände in einen Märchenpark verzaubert hatten.

Gut 30.000 Besucher hat „Ab in die Mitte“ angezogen. Stände und Aktionsbühnen lockten Alt und Jung an. An verschiedenen Punkten



kam der Besucherstrom ins Stoc-ken: Mal musste man bei einem der Konzerte auf der Trekstore-Bühne verweilen z.B. bei Ex- „No Angel“ Jess oder bei dem „Sohn Mann-heim“ Claus Eisenmann oder konnte das künstlerische Angebot der örtlichen Vereine, wie dem Liederkranz, der Schola St. Nazarius, Vronis Tanzstudio oder dem Damenballett der Freiwilligen Feuerwehr bestaunen. Bands wie „4 for fun“, die „Sandy Showband“, die „Eurostars“, „Virgin Suicide“, „entweder-oder“, „Duo Mosaïque“ und „Take Two“ trugen zur Berei-cherung des Rahmenprogramms bei.

Es wurde Basteln, Kirchenführ-ungen, Schulaktionen, Ausstell-ungen, ein mittelalterliches Treiben in der Klostertaverne, Bauchtanz und vieles mehr geboten. Außerdem wurde die traditionelle Kerb in's Festprogramm integriert. Für alle Veranstaltungen ist kein Eintritt erhoben worden.

Die Bilanz von Bürgermeister Klaus Jäger zur Aktion „Ab in die Mitte“ fiel positiv aus, weil die Bürger die Innenstadt als neuen Lebensraum entdeckt haben. Kreativität, Vernetzung, Zusammenar-beit – das sei gefragt gewesen und auch umgesetzt worden. Es sei zudem gelungen, das positive Image der Stadt Lorsch herauszu-stellen. Lorsch sei im Kreis Bergstraße und auch darüber hinaus bekannt als lebendige Stadt. Insoweit plädiert Bürgermeister Jäger für eine Fortsetzung von der-artigen Veranstaltungen.



## Grußwort zum Heimtbrief



Liebe Lorscherrinnen und Lorscherr,

seien Sie alle sehr herzlich begrüßt. Es freut mich, dass wir Ihnen wieder unseren Heimatbrief als Gruß aus Ihrer alten Heimat übersenden können. Sie werden sehen, Ihr geliebtes Heimatstädtchen wird immer attraktiver, und das Leben hier ist sehr kurzweilig. Viele Vereine, Organisationen, enga-gierte Bürgerinnen und Bürger sowie die Stadt Lorsch sorgen in einem har-monischen Zusammenspiel hierfür.

Wenn Sie wieder einmal unserer schönen Kleinstadt einen Besuch abstatten, können Sie gerne bei mir hereinschauen. Ich würde mich sehr freuen.

Mit den besten Wünschen verbleibe ich

Ihr

Klaus Jäger  
Bürgermeister

## Impressum

**Herausgeber:** Magistrat der Stadt Lorsch

**Redaktion:** Tourist-Info

**Satz & Druck:** Sera Print · Robert-Bosch-Str. 25, Einhausen  
[www.seraprint.de](http://www.seraprint.de)

**Fotos:** Bergsträßer Anzeiger · Südhessische Post ·  
Lorscherr Vereine



# Obst- und Gartenbauverein

*Bei den Hobby-Gärtnern gibt es das ganze Jahr Arbeit*

Alle Jahre wieder, wie es das Wetter und die Jahreszeit zulassen, gibt es für die Mitglieder des Obst- und Gartenbauvereins routinemässige Arbeiten. Es sind aber auch die Veranstaltungen, die das Arrangement vieler Helfer erforderlich machen, um die Finanzlage der Kasse zu verbessern; denn bei so einem grossen Grundstück wie das „Schnabelseck“ wird jeder Euro und Cent gebraucht.

Auch das Erlernen beim Baumschnitt steht auf der Terminliste der Baumwarte, die ihre Kenntnisse gern an Interessenten weitergeben. So stellten sich im Februar die Fachwarte Norbert Feldmeier, Hans Helwig und Willi Brüggemann zur Verfügung und zeigten, wie ein Baum und Strauch nach dem Schnitt auszusehen hat. Das interessierte Publikum hatte zahlreiche Fragen an die Baumwarte, die fachgerecht beantwortet wurden. So gebe es keine feste Regel zum Baumschnitt. Jeder Baum und Strauch will individuell geschnitten sein.

In der Jahreshauptversammlung konnte Vorsitzender Heinrich Helwig neben den Mitgliedern Stadtrat Norbert Weinbach in Vertretung des Bürgermeisters, begrüßen. Viel Lob gab es für Willi Brüggemann, der als Zweiter Vorsitzender Platz machte für einen Jüngeren. Zwanzig Jahre stellte er sich für den Verein zur Verfügung, wo er unterschiedliche Funktionen hatte. Weinbach lobte in seiner Laudatio einen Mann, der uneigennützig immer vorne mit dabei war und bei Arbeitseinsätzen seine Arbeitskraft zur Verfügung stellte. Sein Nachfolger im Amt wurde Hans-Josef Wahlig.

Zu Beginn hatte man in einer Schweigeminute den verstorbenen



*Interessierte Besucher schauen den Baumwarten Willi Brüggemann und Norbert Feldmeier zu, wie ein Baum nach dem Schnitt auszusehen hat.*

*Foto: Günter Diehl*

Mitgliedern Elisabeth Denefleh, Elisabeth Lorbacher, Hans Rummel und Konrad Münch gedacht.

Heinrich Helwig gab seinen Bericht, erwähnte das Osterfeuer, das Sommerfest, die Fahrt nach Kehl und Strassburg zur Gartenschau, das Helfertag und die Schnittkurse. Die Apfelernte auf dem Vereinsgelände brachte 800 Liter Most ein. Rechnerin Barbara Schück gab ein Minus in der Kasse bekannt, „aber“, so sagte sie es wurde ein Gasgrill und Zelte angeschafft“, das erkläre vieles. Hubert Brunnengräber hatte die Kasse geprüft und um Entlastung des Vorstandes gebeten.

Gemeinsam mit dem Ehrenvorsitzenden Norbert Feldmeier und Georg Rittersberger ehrten sie Hans Helwig mit einem Weinpräsent und Silbernadel Cäcilie Neundörfer und Adelheid Platte. Ilsemarie Schönherr und Michael Straub waren verhindert.

Die Tradition, Ostereier an Kinder zu verschenken, fand auch dieses

Jahr wieder in der Vereinsanlage „Schnabelseck“ statt. Leider diesmal ohne die beliebten Hasenkostüme, weil den Kindern die Kostüme nicht mehr passten. Ersatz dafür fand sich nicht. So übernahm Norbert Feldmeier und Heinrich Helwig die Aufgabe des Osterhasen, die Süßigkeiten an die Kinder zu verteilen. Neu war auch, dass der „Osterhase“ bereits am Samstag kam. Gegen Abend wurde das Osterfeuer, zur Vertreibung des Winters gedacht, angezündet. Dazu hatte sich eine grosse Besucherzahl eingefunden. Viel Lob gab es für den Vorstand. Ein Besucher meinte: „Das war das beste Feuer, das es je beim Obst- und Gartenbauverein gegeben hat“. (Ein bisschen Ironie war dabei zu erkennen). Durch das schöne Wetter begünstigt, harrten die Besucher einige Stunden rund um das Feuer aus.

Samstag und Sonntag (9. und 10. Juli) fand das Sommerfest im „Schnabelseck“ statt. Das Wetter



meinte es gut mit den Hobbygärtnern, obwohl es am Sonntag einen kräftigen Regenguss gab. Das konnte die Besucher nicht abschrecken, denn sie saßen alle im Trockenen. Gekommen waren auch die Vertreter der benachbarten Gartenbauvereine, an der Spitze der Kreisvorsitzende Georg Rittersberger, der voller Lob war für die gute Organisation des Festes. Um die Mittagszeit „glühte“ der Grill von Johann Wolf, um alle schnellstens mit Steaks und Bratwürste zu versorgen. Kurt Titzmann kam beim Pommes frittieren ganz schön „ins Schwitzen“ und die Bedienungen hatten „alle Hände voll zu tun“. So kam wieder etwas Geld in die Kasse, das der Verein dringend braucht. Heinrich Helwig war mit dem Ergebnis voll zufrieden und wohl auch die Besucher des Festes.

Zu einem Tagesausflug in die Bischofsstadt Würzburg hatte der Verein im September eingeladen.

Leider verspätete sich der Bus, und die Führung durch die Residenz konnte nicht stattfinden. Aber die kompetente Stadtführerin erklärte anschaulich von aussen das imposante Barockgebäude. Weiter ging es zum Kiliansdom und zum Stift Neumünster, vorbei an alten Stiftingshäusern, durch die belebte Einkaufsstraße und zur alten Mainbrücke mit den überlebensgrossen Steinfiguren. Nach der Mittagspause fuhr man auf die andere Mainseite und zur Festung Marienberg. Bei herrlichem Wetter bot sich ein grandioser Fernblick auf die Weinberge und auf die Stadt. Auf der Rückfahrt kehrte man noch in einer Straußwirtschaft ein.

Der Monat Oktober bringt den Gartenbauern etliches an Arbeit ein. Müssen doch die Pflanzenabfälle von dem Grundstück im „Schnabelseck“ „entsorgt“ - kompostiert werden. Zudem stehen Arbeitseinsätze an um das Vereinsheim „win-

terfest“ zu machen. Dazu gehört das Entwässern der Leitungen, die Wege sind zu säubern und überhängende Äste zur Fahrbahn müssen zurückgeschnitten werden. Die Spielgeräte im Freien und alles Wertvolle im Vereinshaus, Elektrogeräte und Motormäher, nehmen die Vereinsmitglieder mit nach Hause, um den Dieben keinen Nährboden zu geben. Sicherheitsmaßnahmen wurden nach den Einbrüchen der letzten Jahre getroffen. Zudem sind die Pächter der Gartenzellen auch im Winter öfters anwesend, um nach dem Rechten zu sehen. Zu den Arbeiten im Herbst gehört, den Zaun entlang des Fahrweges und des Parkplatzes zu richten. Ebenso wurde auf die Fläche Schotter aufgefüllt. So konnte der Winter kommen. Arbeit gab es auch zu dieser Jahreszeit noch genug.

Heinz Latzel

## ERÖFFNUNG DER TOURIST-INFO „NIBELUNGENLAND“ IM LORSCHER RATHAUS

Am 14. Oktober wurde die neue „Tourist-Information Nibelungenland“ im Alten Rathaus in Lorsch feierlich eröffnet. In den ersten zwei Monaten ihres Bestehens konnte diese überregionale Servicestelle bereits über 2.500 Besucher verzeichnen. Um Erfahrungswerte bezüglich der Besucherfrequentierung sammeln zu können, wurden die Öffnungszeiten bewusst weit gefasst. So ist die Tourist-Information an Werktagen einschließlich samstags von 10 bis 18 Uhr und an Sonntagen von 11 bis 18 Uhr geöffnet. Wie aus den ersten Erfahrungswerten der Bediensteten hervorgeht, ist die Besucherfrequenz besonders an Sonntagen sehr hoch. Es konnte





festgestellt werden, dass viele Spontanbesucher auf Grund der touristischen Beschilderung an der Autobahn in Lorsch Halt machen. Während diese bisher nach einer kurzen Besichtigung des ehemaligen Klosters weiterfahren, können diesen nun die Schätze des gesamten Nibelungenlandes präsentiert werden. Der Kundenkontakt in der Tourist-Information Nibelungenland zeigt auch, dass sich viele Gäste für das Thema „Nibelungen“ begeistern lassen. So berichten die Mitarbeiter von richtigen „Aha-

Erlebnissen“, wenn sie den Gästen von der Erwähnung Lorsch als Grablege Siegfrieds in der Nibelungenhandschrift C berichten, von der Versenkung des Nibelungenhortes im Rhein oder aber von den vielen sagenumwobenen Orten im Odenwald, an denen Hagen den Helden Siegfried hinterrücks ermordet haben soll. In der Tourist-Information Nibelungenland finden Gäste nicht nur ein Sortiment von Wanderkarten des hiesigen Naturparkvereins oder Prospektmaterial zu Sehenswürdigkeiten. Auch Nibe-

lungenland-Produkte, wie beispielsweise Nibelungenwein und -sekt können dort erworben werden. „Damit ermöglichen wir es unseren Gästen, ein Stück Nibelungenland mit nach Hause zu nehmen“, kommentiert Landrat Mathias Wilkes.

Touristinfo Nibelungenland  
Altes Rathaus, Marktplatz 1  
64653 Lorsch  
Tel.: 06251 / 175 26 0  
Fax: 06251 / 175 26 26  
info@nibelungenland.info  
www.nibelungenland.info

## Das Mütterzentrum entwickelt sich zu einem kleinen Unternehmen

Die Jahreshauptversammlung wurde durch den Satz geprägt: „Das Mütter- und Familienzentrum ist mittlerweile ein kleines Unternehmen.“ Durch viele neue Kurse und die Betreuungsangebote der unter 3jährigen, sind viele Menschen beim Mütterzentrum angestellt.

In der Flohkiste gibt es seit September 2004 die Igel (2-3jährige) und die Flöhe (3-4jährige).

Ein großes Ereignis dieses Jahr war

das 10jährige Jubiläum der Flohkiste. Beim Abschlussfest des Jahrgangs 2004/2005 wurde dies gebührend gefeiert. Auf verschiedenen Fotos, die ausgestellt waren, konnte man die Entwicklung und die vergangenen Jahrgänge betrachten. Ein echter Höhepunkt war der Besuch der ersten Flohgruppe, die aus dem Flohalter schon herausgewachsen sind.

Ein Spielzeugflohmarkt im Giebau-

er Haus war ebenso etwas Neues im Programm. Da sich die Bekleidungs-flohmärkte häuften, war das eine Abwechslung.

Wie jedes Jahr sollte in diesem Jahr auch ein Sommerfest stattfinden. Doch im Zuge der Aktion „Ab in die Mitte“ der Stadt Lorsch wurde unser Fest zu einem Ritterfest in der Stadtmitte. Vor und auf dem Gelände des St. Nazarius Kindergartens wurden Bastelaktionen, ein Flohmarkt, Puppentheater sowie Kaffee und Kuchen angeboten. Wie sich herausstellte, war es trotz Standortwechsel eine gefragte Anlaufstelle für Familien.

Die neuen Kurse und die fortlaufende Kurse sind ebenso gut besucht. Als Beispiel kann man den Vorlesenachmittag für 4-7jährige nennen, der kaum dass er im Heft erscheint, schon ausgebucht ist. Hier liest Frau Bleß - Höfer von der Buchhandlung am Kloster ein Buch vor, und die Kinder verarbeiten das Buch in der nachfolgenden Stunde mit Bastelarbeiten.

Ein Jahr geht zu Ende und ein neues mit vielen Aufgaben und Zielen beginnt.





# Katholische Pfarrei St. Nazarius 2005

## **Chorleiterin Margrit Münch dirigierte zum letzten Mal die Schola St. Nazarius**

Am Sonntag, 09. Januar, sang die Schola St. Nazarius wohl zum letzten Mal unter der Leitung von Margrit Münch, die nach 25 Jahren die Chorleitung in jüngere Hände übergab. Thomas Adelberger wird künftig neben seiner Organistentätigkeit und seiner Chorleitung des Gospelchores „Voices“ auch noch die Schola St. Nazarius leiten.

Pfr. Hermann Differenz skizzierte die Arbeit von Frau Münch und dankte ihr herzlich für ihr jahrzehntelanges kontinuierliches Engagement auf hohem Niveau. Ein wichtiger Bestandteil ihrer Chorarbeit sei es auch gewesen, innerhalb der Schola eine gute Gemeinschaft gedeihen zu lassen, die weit über das regelmäßige Üben und Singen hinausging. Bürgermeister Klaus Jäger hob hervor, dass Frau Münch bald nach ihrem Zuzug nach Lorsch aktiv geworden sei, um damit als Bürgerin unserer Stadt ihren Beitrag zu Kultur und Gemeindeleben zu leisten. Diese Eigenschaften könnten gar nicht genug Bürger und Bürgerrinnen einer Stadt haben. Beim anschließenden festlichen Abend der Schola und ihrer Gäste im Paulusheim fasste Scholasänger Manfred Schmitt in seiner Laudatio die 25 Jahre unter der Leitung von

Margrit Münch zusammen: 1200 Proben, 900 Auftritte, regelmäßige Konzerte zur Passionszeit, zum Johannisfest im Kirchenrest, im Advent und eben das nachweihnachtliche Singen und Musizieren, das seit dem 06. Januar 1985 auf dem Programm steht. Desweiteren gestaltet die Frauenschola die Frauenfriedensmesse, die Männerschola die Choralämter und die ganze Schola Ende Januar die Kaiserlaudes. Seit 1985 traf sich die Schola siebenmal mit dem Chor aus St. Marc (LeCoteau), seit 1994 bestehen Kontakte zu den Donauschwaben in Schomberg und es gibt viele weitere Kontakte zu Pfarreien und ihren Chören in Im- und Ausland. Frau Münch war, so der Laudator, ein Glücksfall für die Schola.

## **Johannes Jakob erhält den Landesehrenbrief**

Für seine jahrzehntelange Arbeit im Verwaltungsrat und viele weitere ehrenamtliche Tätigkeiten wurde am 18. April, Johannes Jakob mit dem Landesehrenbrief ausgezeichnet. Nach einer kurzen Begrüßung durch Bürgermeister Klaus Jäger übernahm Landrat Matthias Wilkes die Ehrung, die er mit einem Abriss des Lebens von Johannes Jakob begann und in der er dessen ehrenwerten Beiträge darlegte. Johannes



*Landrat Matthias Wilkes überreicht den Landesehrenbrief an Johannes Jakob.*

Jakob wurde 1927 in Lorsch geboren und hatte 1944 seine Schreinerlehre abgeschlossen, als er in den Krieg ziehen musste, der für ihn mit einer harten Zeit in der Gefangenschaft endete. Sein Engagement in unserer Pfarrei St. Nazarius war vielfältig und lange anhaltend. So war er seit 1953 Mitglied der Kolpingfamilie und zeitweise in deren Vorstand, von 1973 bis 2003 Mitglied im Verwaltungsrat, ab 1973 beim Jugend- und Sozialwerk um das Paulusheim besorgt und rund 20 Jahre als Kommunionhelfer im Einsatz. Damit, so Wilkes, habe er die Anforderungen für die Überreichung des Landesehrenbriefes weit übererfüllt, denn er habe nicht nur gezeigt, was zu tun sei, er habe es selbst vorbildlich getan. Auch viele Holzarbeiten in unserer Kirche kämen aus seiner Werkstatt, u.a. der kleine Messbuchtisch und die Beichtstühle.

Johannes Jakob dankte herzlich für die für ihn zunächst unerwartete Ehrung und blickte auf die Zeit im Verwaltungsrat zurück, in der er die Öffnung des Kirchplatzes, den Verkauf des Krankenhauses, den Bau des Kindergartens St. Benedikt und die Kirchenrenovierung von außen und innen begleitet hatte.



*Margrit Münch übergibt den Dirigentenstab der Schola an Thomas Adelberger.*



## **Karl Kardinal Lehmann weiht Nazarius-Statue**

Mit einer Statio im Kirchenrest begann das Pontifikalamt am Pfarrfest-Sonntag. Den Anlass zu diesen Feierlichkeiten im Rahmen unseres Pfarrfestes bildeten die 1700 Jahrfeier zum Todestag unseres Patrons St. Nazarius und der Besuch unseres Bischofs Karl Kardinal Lehmann.



*Karl Kardinal Lehmann bei der Statio im Kirchenrest.*

Eine Reliquie von St. Nazarius kam im 8. Jahrhundert in's Kloster Lorsch, ging aber viel später verloren. Erst 1964, anlässlich der 1200 Jahrfeier Lorsch's, kam eine neue Reliquie aus Mailand. Der kleine Schrein hat seinen Platz im Reliquienaltar und wird bei besonderen Anlässen vor dem Altar aufgestellt oder auch zu Prozessionen mitgenommen. Die Figuren wurden von dem Lorsch Holzünstler Adam Huba und seinem Kollegen Bernd Mohr geschaffen. Ganz frisch bemalt war sie am Samstag in den Chorraum gebracht worden, um für die Segnung durch Kardinal Lehmann bereit zu stehen. Inzwischen haben die Figuren an der Wand hinter dem Reliquienaltar ihren Platz eingenommen.

## **200 Jahre Hochaltar Pfarrkirche St. Nazarius und Nazarius in Europa**

Am 06. August, wurde nach dem Abendgottesdienst die Ausstellung

„200 Jahre Hochaltar Pfarrkirche St. Nazarius und Nazarius in Europa“ im Nibelungensaal des Alten Rathauses eröffnet. Gemeinsam mit dem Heimat- und Kulturverein und unter besonderer Unterstützung durch Alice Schnitzer und Albert Bähr hatte Pfr. Hermann Differenz die Ausstellung „200 Jahre Hochaltar Pfarrkirche St. Nazarius und Nazarius in Europa“ gestaltet.

Alice Schnitzer eröffnete die Ausstellung im Nibelungensaal und erläuterte dabei kurz die gezeigten Objekte, zu denen prachtvolle historische Messgewänder und die Monstranz der Josefskapelle (aus dem Lorsch Krankenhaus) gehören. Zum 1700. Todestag des Hl. Nazarius besonders passend ist eine eigens von Brigitte Kölzer aus Stockstadt/Rhein nach den Regeln der Ikonografie angefertigte Nazarius-Ikone (Vorlage Ikonenmalbuch der Fam. Stroganof), die von Pfr. Differenz gesegnet wurde. Alice Schnitzer schloss ihre Einführung mit einem Gedicht des Bischofs von Orléans, das er während seiner Wallfahrt nach Lorsch verfasst hatte.

Pfr. Differenz dankte den zahlreichen engagierten Helfern. Insbesondere sei hier noch Nelli Kanz erwähnt, die mit einer ausgefeilten Kombination aus detailgetreuen

Bleistiftzeichnungen und Kopier-technik den Hochaltar in seinem aktuellen Aussehen ebenso wie schrittweise rekonstruiert in früheren Zeiten bis ins Jahr 1800 an seinem ersten Platz in Mannheim darstellte. Dessen Kauf 1805 ist in dem ausgestellten Band der Kirchenrechnung klar belegt.

## **Verabschiedung von Kaplan Stefan Oberst und Einführung von Kaplan Christian Rauch**

Am 18. Sept. wurde Kaplan Stefan Oberst nach einem Jahr in Lorsch verabschiedet und sein Nachfolger, Kaplan Christian Rauch, offiziell in die Gemeinde eingeführt.

Die KJG, PSG, DPSG und Ministranten nahmen in großer Zahl an dem Jugo teil, um zusammen mit der ganzen Gemeinde offiziell Abschied von Kaplan Stefan Oberst zu nehmen, der bereits seine neue Stelle in Hirschhorn am Neckar angetreten hat, und natürlich auch, um seinen Nachfolger, Christian Rauch, der aus St. Ludwig in Darmstadt zu uns kommt, herzlich zu begrüßen.

Ganz nebenbei war dieser Gottesdienst auch das fünfjährige Dienstjubiläum für Pfarrer Differenz.



*Von links: Pfr. Hermann Differenz, Kaplan Stefan Oberst und sein Nachfolger Kaplan Christian Rauch im Gottesdienst.*



enz, dem Pastoralreferentin Beate Bläsius-Stefan dazu herzlich mit einem Stärkungspaket gratulierte.

### **Erster gemeinsamer PGR-Tag von St. Michael Einhausen und St. Nazarius Lorsch**

Zum ersten gemeinsamen PGR-Tag von St. Michael Einhausen und St. Nazarius Lorsch hatte die Pfarrverbandsversammlung eingeladen. Die Pfarreien St. Michael Einhausen und St. Nazarius Lorsch arbeiten in Form eines Pfarrverbandes schon lange Zeit in verschiedenen Bereichen zusammen. Jetzt, da der Bistumsprozess „Lebendige Gemeinden ... in erneu-

erten pastoralen Einheiten“ fortschreitet, in dessen Zusammenhang unsere beiden Pfarrgemeinden voraussichtlich in der Form eines sogenannten „Pfarreienverbundes“ künftig noch viel enger miteinander arbeiten werden, war es an der Zeit, dass sich die Pfarrgemeinderäte besser kennen lernen.

Der „Pfarreienverbund“ ist keinesfalls beschlossene Sache und auch die entgeltige Form einer solchen Kooperation ist noch nicht in Statuten gegossen. Vielmehr befindet sich das Bistum Mainz in einem Umstrukturierungsprozess, an dessen Ende eine fruchtbare Neuorganisation stehen soll. Die Pfarreien St. Michael Einhausen und St. Nazarius Lorsch haben sich im Lauf des letzten Jahres, als Ergebnis eini-

ger Sitzungen auf Dekanats- und Pfarrverbandsebene, entschieden bei Dekan und Bischof dafür ausgesprochen, einen „Pfarreienverbund“ zu bilden, da dies den gefestigten pastoralen Strukturen beider Pfarrgemeinden am besten entspricht. Dieses erste gemeinsame PGR-Wochenende bezeugt diese Zielsetzung beider Gremien.

Wenn sie über die Entwicklungen in St. Nazarius aktuell informiert sein möchten, finden sie unter <http://www.nazarius-lorsch.de> Berichte über die Pfarrgemeinde. Unter dem Menüpunkt „Aktuelles und Archiv“ sind Bildberichte von diesen und vielen weiteren Ereignissen ab dem Jahr 2002 abgelegt.

# Die Pfadfinderinnen feierten einen runden Geburtstag

## **50 Jahre Pfadfinderinnenschaft St. Georg Lorsch / Auch die Jungs vom männlichen Gegenstück DPSG kamen zum gratulieren**

Grund zum feiern gab es am gestrigen Sonntag in der Katholischen Pfarrgemeinde, denn die Pfadfinderinnenschaft St. Georg Lorsch (PSG) kann auf eine 50jährige Geschichte zurück blicken.

Und dass es sich bei dem Mädchenverband auch nach Vollendung des 50. „nicht um eine gestandene Frau, die ihre Lebensmitte überschritten hat“ handelt, wurde sowohl beim Festgottesdienst in der Pfarrkirche als auch der anschließenden Feier im Paulusheim deutlich.

Die 50 war dabei die alles dominierende Zahl. Denn mit ihr war der große Saal festlich und mit viel Liebe zum Detail dekoriert. Schon im Foyer informierten große Bildwände über die Kinder- und Jugendarbeit des Verbandes, dessen optisches Kennzeichen die blaue Kluft ist. Und drinnen gab es eine

Diaschau, mit der sich die mannigfachen Aktivitäten des rührigen Verbandes nachvollziehen ließen. Keine Frage, dass beim Geburtstags-Sektempfang die Korken knallten, schließlich geriet die Geburtstagsfeier auch zum Treffen vieler Lorsch PSG-Generationen.

Und natürlich sorgten auch offizielle Gratulanten, Pfadfinderinnen, Eltern und Freunde dafür, dass es eng aber gleichwohl gemütlich wurde im Paulusheim, in dem zur Mittagszeit der Duft der Lauchsuppe waberte, um kurz darauf von Kaffee- und Kuchendüften abgelöst zu werden.

Auch nach 50 Jahren, so Bettina Neumann, Christiane Volk und Astrid Klüsener vom Leitungsteam in ihrer Begrüßungsansprache, gäbe es gute Gründe, ein reiner Mädchen- und Frauenverein zu sein. Nicht nur, weil das Finger-

nägellackieren im Kreise Gleichgesinnter einfach mehr Spaß macht und zur Vollendung kultiviert werden kann. Sondern schlicht und einfach auch deswegen, weil die Mädchen alle anfallenden Arbeiten und Aufgaben selbst bewältigen - vom Feuerholz holen bis zur Nachtwache im Zeltlager.

### **Praktizierte Chancengleichheit**

Schließlich habe sich gezeigt, dass die gemischte Erziehung in Kindergärten und Schulen nicht zur Chancengleichheit zwischen den Geschlechtern führe. Womit die PSG aber durchaus nicht zur Feministinnenbewegung geriet. Dass es mit dem Miteinander der Geschlechter bestens funktioniert, zeigte die Gratulationscour des männlichen Gegenstücks, der



DPSG Lorsch, deren Führungsriege großformatige Geschenke anschleppte und an die gemeinsamen Zeltlager erinnerte - bei denen es aber scheinbar doch eine Rollenverteilung zu geben scheint: denn während sich die Herren eher für das Handwerkliche und Grobe zuständig fühlten, beobachteten sie eindeutige weibliche Schwerpunkte im kreativen Bereich.

Wie auch immer, zum Geburtstag des Mädchenverbandes gab es Kopfkissen mit DPSG-Emblem, Halstücher und speziell kreierte Knoten mit einem kombinierten Emblem aus PSG und DPSG. Einig waren sich die Pfadfinder in der Beurteilung der PSG-Arbeit vor Ort mit allen anderen Festrednern: „Ihr habt die katholische Jugendarbeit ein ganzes Stück vorangebracht.“

Für die Stadt gratulierte Stadträtin Helga Rhein und betonte den Stolz der Stadt auf 50 Jahre aktive Jugendarbeit der PSG. Der Pfarrgemeinderat wünschte „viel, viel Nachwuchs“. Die aus Mainz ange-



reisten Bildungsreferentinnen lösten das Problem der defekten Bannerstange mit einem neuen Exemplar.

Und Bianca Mohr vom BDKJ-Vorstand aus Mainz erfüllte der

PSG-Leiterinnenrunde einen besonderen Wunsch: eine weiße Jurte. Die geht zwar nicht endgültig in den Besitz der Lorsch PSG über, verbleibt aber als Dauer-Leihgabe bei ihnen. ns

## Fünf Teams beim „Big Walk“ dabei

*Aktion der Pfadfinderinnen bringt Spaß und Erfolg*

Dass die Pfadfinderinnenschaft St. Georg in Lorsch seit 50 Jahren besteht, dürfte mittlerweile bekannt sein. Dass die Mädchen und jungen Frauen kreativ und sozial engagiert sind ebenfalls. Dass sie zudem auch sportlich sind, stellten sie im vergangenen Jahr unter Beweis. Der Benediktinerplatz vor der Königshalle wurde Schauplatz des „Big Walk for the World 2005“. Fünf Teams, bestehend aus Gruppenkindern und Leiterinnen, waren am Start. Sie traten zwar nicht gegeneinander an, spornten sich aber dennoch durch motivierende Gesänge zu Höchstleistungen an. Ziel der Aktion war, Geld für einen guten Zweck zu sammeln. So wurden

zahllose Runden auf dem 50 Meter langen Parcours zurückgelegt. Der besondere Clou dabei war, dass die Beine der Läuferinnen durch Gummibänder zusammengebunden waren. Dies erschwerte nicht nur das Laufen, sondern barg noch eine weitere Tücke: Rissen die Gummis, musste das Team eine Pause einlegen und auf „Reifenwechsel“ warten. Glücklicherweise erlebte während des halbstündigen Lauf's jedoch nur das Leiterinnenteam dieses Malheur.

Mit dem Glockenspiel um 11 Uhr endete der „Big Walk“. Die Läuferinnen waren trotz der Versorgung mit Getränken außer Atem, hatten aber natürlich auch jede Menge

Spaß. In den Gesichtern klebten massenweise blaue Punkte – für jede zurückgelegte Runde einer. Diese wurden nun ausgezählt. Das erstaunliche Ergebnis: Die flinkste Truppe hatte ganze 37 Runden zurückgelegt, macht per Umrechnung 1850 Meter. Anhand der zurückgelegten Strecke wurden nun die Spendensummen ermittelt. Ebenso war es aber auch möglich, einen Festbetrag anzugeben. Die Hälfte davon geht an den Weltverband der Pfadfinderinnen, der damit Mädchen und Frauen in ärmeren Ländern unterstützt. Zum einen soll die Pfadfinderinnenarbeit in diesen Ländern gefördert werden, aber auch ein Beitrag zur Verbesserung



der allgemeinen Lebensbedingungen geleistet werden. Die andere Hälfte der erlaufenen Summe verwendet die PSG Lorsch für ihre Jubiläumsfeierlichkeiten. Im Jubiläumsjahr haben die Pfadfinderinnen noch einiges vor, wobei die Finanzierung der Aktionen natürlich eine große Herausforderung darstellt. Unter diesem Gesichts-

punkt ist der Sponsorenlauf in jedem Fall als Erfolg zu verbuchen, auch wenn sich die Pfadfinderinnen etwas mehr Anteilnahme aus der Lorsch Bevölkerung gewünscht hätten.

Das nächste Event der Pfadfinderinnen steigt am 18. Juni im Straßenbaudepot: Zu einem Familiennachmittag sind alle ehemaligen

und aktiven Mitglieder eingeladen. Bei Kaffee, Kuchen und Spielen will man sich gemeinsam an vergangene Zeiten erinnern und den Ehemaligen einen Einblick in das aktuelle Stammesleben geben. Der Abend soll der jungen Generation gehören, mit Freunden feiern die Pfadfinderinnen ihre Jubiläums-party.

## Fastnachtsumzug

### *50 Jahre PSG – Jedes Jahr ein Geschenk wert*

Mehrere Jahre hat die PSG nicht am Lorsch Fastnachtsumzug teilgenommen, doch 2004 waren sie bei diesem Großereignis in unserer Heimatstadt wieder mit dabei. Natürlich nicht ohne Grund, wollten wir doch auf unser Jubiläum aufmerksam machen. So lautete unser Motto „Die Uhren sind gestellt für’s Jubiläum 2005“.

Entgegen der früheren Beteiligung an den Fastnachtsumzügen der 90er Jahre strebten wir ein einigermaßen

einheitliches Auftreten an und hatten deshalb die Kostüme in den Gruppenstunden gemeinsam gebastelt. Unsere etwa 30 Teilnehmerinnen umfassende Fußgruppe trat in bunten Uhrenkostümen auf. Musikalisch wurden wir von „Rama lama ding dong“ und „Time Warp“ begleitet.

Auch im Jubiläumsjahr 2005 waren wir wieder mit von der Partie, sogar erstmals mit einem Motivwagen. Unter dem Motto „50 Jahre PSG –

Jedes Jahr ein Geschenk wert“, liefen wir als glänzend verpackte Geschenke verkleidet mit. Natürlich war unser Wagen mit der Zugnummer 53-54 auch mit passender Musik ausgestattet. Aus den Boxen klangen Karnevalsschlager und das zum Geburtstagshit erkorene „Celebration“, zu dem wir sogar einen Tanz einstudiert hatten. Leider reichte es für uns nicht, als Lohn für unseren Einfallsreichtum den begehrten „Stoppelhopser“ zu erlangen. Aber bei so viel Spaß, den wir beim Fastnachtsumzug hatten, werden wir sicher in den kommenden Jahren noch das ein oder andere Mal teilnehmen.

## „Total verhextes“ Jubiläumszeltlager

### *Pfadfinderinnen verbringen eine zauberhafte Woche in der Kölner Gegend*

Nach langer Vorbereitungszeit war es endlich so weit: Am 27.08 trafen sich die Pfadfinderinnen aus Lorsch am Festplatz um gemeinsam ins Zeltlager zu fahren. Ziel der 38 Mädchen und ihren 12 Leiterinnen war der idyllische Pützerhof in Oberheister, einem Stadtteil der Gemeinde Neukirchen-Seelscheid, in der Nähe von Köln. Unter dem Motto "Total verhext" erlebten die Mädchen im Alter von 6 bis 17 Jahren eine spannende, lustige und sonnige Woche in der Kölner Gegend.

Der erste Programmpunkt des Wochenprogramms, das von der Leiterinnenrunde in den Wochen zuvor mühevoll geplant wurde, war ein Stadtspiel in Seelscheid. Bei dem sogenannten "Stadtscrabble" konnten die Kinder und Jugendlichen gleichzeitig die Ortschaft erkunden.

Am Sonntag ging es dann mit Lagerbauten und zahlreichen Workshops weiter, bei denen die Mädchen nicht nur ihre Kreativität sondern auch ihr handwerkliches Geschick unter Beweis stellen

konnten. So wurden neben den üblichen lagerspezifischen Lagerbauten wie Mülleimer und Geschirrständer auch praktische Schwedenstühle gebaut. Am Nachmittag bekam die Gruppe Besuch aus der Heimat. Pfarrer Hermann Differenz fuhr zusammen mit ein paar „Nachzügler“ nach Oberheister, um am Abend mit den Pfadfinderinnen einen Gottesdienst zu feiern.

Montags stand ein Geländespiel auf dem Plan, hierbei sollten sich die „Hexen“ in kleinen gemischten Gruppen auf den Weg machen, um



Zutaten für einen Zaubertrank zu sammeln. Die Zutaten bekamen die „Hexen“ nachdem sie verschiedene Aufgaben bewältigt hatten.

Am nächsten Tag brachen die Gruppen mit ihren jeweiligen Gruppenleitern zum Hajk auf. Beim Hajk handelt es sich um eine Wanderung, bei der jede Gruppe eine selbst gewählte Strecke läuft und sich dann ein Übernachtungsquartier unter freiem Himmel oder bei einem Bauern sucht. Am nächsten Morgen besorgt sich jede Gruppe ihr Frühstück in einem nahe gelegenen Ort oder wird freundlicherweise von ihren Herbergseltern versorgt. Bis zum Mittagessen sollten alle Gruppen wieder auf dem Lagergelände eingetroffen sein. Dabei meisterten einige Gruppen ziemlich weite Wege.

Am Mittwoch kehrten die Gruppen von ihrem Hajk zurück und anschließend wurde am Nachmittag noch eine Lagerolympiade veranstaltet, bei der sich immer zwei Teams in verschiedenen Disziplinen miteinander messen mussten.

Weiter ging es mit einem Stadtspiel in Köln und einer anschließenden Führung durch den Kölner Dom. Keiner wollte so recht daran glauben, doch am letzten Tag vor der Abreise, fielen doch tatsächlich, nach tagelangem Sonnenwetter noch einige Regentropfen vom Himmel. Davon ließen sich die Pfadfinderinnen allerdings nicht beirren und wanderten letztendlich wieder bei schönstem Sonnenschein nach Neukirchen um das Hallenbad zu besuchen.

Nach einem „bunten Abend“ ließ die Jugendgruppe den angebrochenen Abend am Lagerfeuer, mit Gitarrenmusik und Gesang gemütlich ausklingen, bevor sie sich am nächsten Morgen auf den Weg nach Hause machte.

Nach einem gelungenen Zeltlager standen die "Organisationsmühlen" jedoch nicht still, denn die Pfadfinderinnen organisierten und freuten bereits auf den Höhepunkt des Jubiläumsjahres 2005, den Festakt am 09. Oktober 2005 im Paulusheim, der mit einem Gottesdienst um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Nazarius begann.

## Ausstellung „Flucht und Vertreibung“ mit großem Zuschauerinteresse

Das zurückliegende Jahr 2005, verehrte Leserinnen und Leser des Lorsch Heimatbriefes, ist für die Heimatvertriebenen aus den Ostländern ein Jahr des Zurückerinnerns gewesen, denn es sind sechzig Jahre vergangen, seit 15 Millionen Menschen ihre jahrhundertlange, angestammte Heimat verlassen mussten. Damit dies alles, was 1945/46 geschehen ist, nicht in Vergessenheit gerät, fanden im Bundesgebiet Versammlungen und Ausstellungen statt. So auch in Lorsch wo der hiesige BdV-Ortsverband im „Alten Rathaus“ eine sehenswerte Ausstellung über Land und Leute präsentierte und das markanteste Ereignis für den „BdV“ des Jahres war.

November 2004: Chronologisch im Jahresablauf soll begonnen werden, wo sich am Totensonntag am neu gestalteten Ehrenfriedhof die BdV-Mitglieder zum Gedenken an die Opfer von Flucht und Vertreibung

versammelten. Der Monat November stehe im Gedenken an alle Opfer von Krieg, Gewalt und Vertreibung, der Kriegsgefangenen und der Bombenopfer in aller Welt als auch der Opfer von Gewaltherrschaft. Ihre Gräber mahnen zum Frieden. Josef Wanke erinnerte in seiner tiefgründigen Rede an die Zeit der Vertreibung. Diese begann schon Ende 1944, als die russischen Truppen deutschen Boden betraten und sich ihr aufgetauter Hass auf die Zivilbevölkerung entlud.

Auch Bürgermeister Klaus Jäger war bei dem Totengedenken zugegen und verurteilte die Vertreibung, die viele Qualen und Entbehrungen mit sich brachten.

Mit einem Gedicht gedachte Christa Borowka der Opfer des „Zweiten Weltkrieges“ und auch Pfarrer Hermann Differenz erinnerte mit einem Gebet an die Verstorbenen und forderte alle auf, sich für den Frieden auf Erden einzusetzen.

Dezember 2004: Die Adventszeit ist für den BdV immer Anlass zu besinnlichen Stunden, wo die Gedanken „daheim“ sind wie es früher war. So kommen sie zahlreich mit ihren Familienangehörigen in den Gemeindesaal von "St. Benedikt" zusammen um ein paar Stunden bei Kaffee und Kuchen gemeinsam zu verbringen.

Josef Wanke begrüßte Ersten Stadtrat Heinrich Ludwig, Rosel Koberg und die Lorsch CDU-Vorsitzende Christiane Ludwig-Paul. In seiner Rede zum Jahresabschluss streifte er die alltäglichen Horrormeldungen von Krieg, Flucht und Vertreibung rund um den Erdball. Wanke erinnerte an die Zeit der Vertreibung aus der Heimat, die nun schon sechzig Jahre zurück liegt. In der Weihnachtszeit denke man gerne an die Weihnachten aus der Kinderzeit wo die alten Bräuche gepflegt wurden.

Stadtrat Heinrich Ludwig zeichnete



Das Bild links zeigt die Zuhörer bei der Eröffnung der Ausstellung „Flucht und Vertreibung“ im Alten Rathaus und rechts einer der Festredner war Dr. Klaus Kübler.

die Zeit von 1946 auf, als Lorsch 7000 Einwohner hatte und an die 1300 Heimatvertriebene aufgenommen werden mussten, dies sei nicht immer mit offenen Armen geschehen, aber mit Hilfe der Gemeinde Lorsch und des Landes hätten die Vertriebenen viel geleistet. So seien eine ganze Reihe Siedlungshäuser entstanden. Rosel Koberg überbrachte die Grüße des BdV-Kreisvorstandes.

Christiane Ludwig-Paul forderte die Generation der Vertriebenen dazu auf, ihre Erfahrungen weiter zu geben, damit die Fehler, die in der Vergangenheit gemacht wurden, sich nicht wiederholen mögen. Christa Borowka führte durch das Programm, das gemeinsamen Gesang und Vorträge beinhaltete. Alois Leidner, Rudi und Barbara Häusler und Lilo Gremm erfreuten die Gäste mit weihnachtlicher Musik.

März 2005: Josef Wanke, Vorsitzender des BdV Lorsch sagte in der Jahreshauptversammlung, dass „Völkerverständigung nicht durch national geprägte Politik einseitig geprägt werden sollte“. Er meinte damit Äußerungen tschechischer Politiker die zu einem nicht notwendigen Spannungsverhältnis mit den Sudetendeutschen geführt hät-

ten. Die Vertriebenen hätten gezeigt, dass sie aus der Vergangenheit gelernt hätten und dass sie sich heute als Brückenfunktion zwischen Ost und West verstünden. Sie hätten über Jahrhunderte hinweg das friedliche Zusammenleben praktiziert. In seinem Bericht erinnerte Wanke noch einmal an die Aktivitäten im abgelaufenen Jahr.

Stadträtin Helga Rhein überbrachte die Grüße des Magistrats und Helmut Sturm informierte über den Stand der Vertriebenenarbeit seit der Osterweiterung der EU.

Helga Rhein hatte mit Ilse Kreis die Kasse von Johann Lappat geprüft und keine Beanstandungen festgestellt.

Ehrenurkunden überreichte Wanke an langjährige Mitglieder. Hans Lappat, Christine Knatz, und Anton Weis für 50 Jahre, der seit 37 Jahren Schriftführer ist. 25 Jahre sind Hans Spahl, Alfred Jünge, Anni Kölbl, Lydia Lappat und Else Wanke dabei.

Zum Abschluss zeigte Martin Feldmeier einen Film über die Aktivitäten des Jahres 2004.

Lorscher BdV-Mitglieder sind im Vorstand der „Landsmannschaft Schlesien“ aktiv. Bei der Versammlung in Heppenheim kamen sie

zusammen um einen neuen Vorstand zu wählen. Neben dem Vorsitzenden Winfried Labatzke wurden Kurt Titzmann, Bernhard Kupka, Christa Borowka als Beisitzer und Karl Jöst als Kassenwart gewählt, alle aus Lorsch.

Mai 2005: In die Kirche „St. Nazarius“ hatten die beiden Kirchengemeinden, die Stadt Lorsch, der Heimkehrerverband, Heimat- und Kulturverein, BdV und VdK zu einer zentralen Gedenkfeier unter dem Motto „60 Jahre Kriegsende“ eingeladen.

Heinrich Schmitt: „Wir Gefangenen konnten den 08. Mai nicht als Befreiung ansehen“ sagte er und schilderte seine furchtbaren Erlebnisse in der Nachkriegszeit.

Peter Dorn: Der Glaube habe vielen Menschen im Krieg „Trost und Hoffnung“ gegeben, berichtete er und erinnerte an die segensreiche Arbeit des Pfarrers Ludwig Quinkert, der hatte einen Gebetskreis ins Leben gerufen der den Frauen viel Kraft gab.

Margot Wetzler: Sie schilderte die Entstehung des VdK. „Hilfe zur Selbsthilfe“ sei eine wichtige Aufgabe des VdK gewesen.

Josef Wanke sprach für den BdV: „Die Heimatvertriebenen wurden



nicht immer aus vollem Herzen willkommen geheißen, denn es gab oft Ärger, wenn Zimmer beschlagnahmt werden mussten“, erinnerte er. 1300 „Flüchtlinge“ wurden der Gemeinde zugewiesen. Sie packten mit an, um das Land wieder aufzubauen. Doch alle haben sich gut integriert in der Gesellschaft.

Klaus Jäger: „Unser besonderer Dank gilt all den Menschen, die uns nach 1945 die Hand zum Frieden reichten, obwohl schweres Leid, Not und Elend über sie gebracht wurde“ sagte er in seiner Fürbitte. Pfarrer Hermann Differenz und Pfarrerin Katja Hennings: „Jeder Einzelne müsse etwas tun, und: Frieden beginnt in jedem Einzelnen“. Der Appell aller Redner lautete: „Nie wieder Krieg!“

Juni 2005: Im Rahmen einer Feierstunde im Stadthaus übernahm der Giebauer Heimatausschuss und die Stadt Lorsch das künstlerische Lebenswerk von Gertraute Truppe-Heinrich als Stiftung. Die 86jährige sagte, dass sie sehr froh sei, dass die Bilder eine dauernde Bleibe gefunden haben.

Juli 2005: Eine Tagesfahrt in den Schwarzwald unternahm der BdV-Ortsverband. Die Organisatoren Rosemarie und Anton Weis freuten sich, dass der Bus voll besetzt war zu dieser interessanten Tour.

Erste Station war das Bruchsaler Barockschloss, 1720 vom Fürstbischof Hugo von Schönborn erbaut. Mittag gegessen wurde im Kurhaus von Baden-Baden. Besichtigt wurden dort ein Teil des berühmten Spielcasinos, die Trinkhalle und der Kurpark. Über die Schwarzwaldhochstrasse führte die Tour zum Mummelsee. Der verdankt seinen Namen den dort einst zahlreich vorkommenden weißen Seerosen, im Volksmund „Mummeln“ genannt. Das dortige Mummelseehotel war vor 100 Jahren erbaut worden. Bis 1930 konnte man es nur zu Fuß erreichen. Kaffeetrinken war dort angesagt, selbstverständlich mit Schwarzwälder Kirschtorte. Die Zufriedenheit der Fahrtteilnehmer

drückte Josef Wanke aus, der dem Ehepaar Weis für den gelungenen Tagesausflug ein herzliches Dankeschön sagte.

Erstaunt über das, was sich ihnen bot, zeigten sich alle Mitglieder des BdV als sie das Naturschutzzentrum besuchten. Sie waren bis auf wenige mit dem Fahrrad gekommen. Christine Winkler hatte die Führung durch das Haus übernommen. Bei dem Rundgang wurden sie an ihre Jugendzeit erinnert, als sie an einer Säule Hörproben von verschiedenen Froscharten vernahmen. Zu sehen gab es Wespen- und Hornissenester und ausgestopfte Tiere. Das Interesse war groß wie zahlreiche Nachfragen ergaben. Wanke bedankte sich für die Führung.

August 2005: Als ein für den BdV-Ortsverband Lorsch großer Erfolg in der Öffentlichkeitsarbeit kann die Ausstellung „Flucht und Vertreibung“ bezeichnet werden. Acht Tage vor der Eröffnung kamen die Helfer um den Vorsitzenden Josef Wanke täglich mehrere Stunden zusammen um Dokumente, Bilder, Landkarten und Bücher einzuordnen und „ins rechte Licht“ zu setzen. Auf großen Schautafeln wurde die Geschichte der Vertreibung dargestellt, wo bei so manchem Besucher „bitterböse“ Erinnerungen aufkamen. Waren doch viele Zeitzeugen dieses unmenschlichen Vorgehens unter den Besuchern, die sich in einem ausgelegten Gästebuch (mehr als 400 Eintragungen) über das Gezeigte positiv äußerten und den Veranstaltern eine gute Arbeit bescheinigten. Bei der Eröffnung sagte Vorsitzender Wanke: „Die Ausstellung ist Zeichen der Dokumentation des Rechts auf Heimat, ist aber nicht als Anklage zu verstehen“. Erster Stadtrat Heinrich Ludwig hatte die Ausstellung eröffnet. Er sagte, dass eine solche Ausstellung, 60 Jahre nach Kriegsende, ihre Berechtigung habe. Sie solle nicht alte Wunden aufreißen, nicht Rachegefühle wecken, sie solle Mahnung und

Lehre zugleich sein, was Gewalt unter den Völkern bewirken könne. Wanke konnte über siebzig Besucher registrieren, darunter auch MdB Michael Meister. Der in Stettin geborene Dr. Klaus Kübler, ehemals MdB in Bonn, sprach in seiner Rede davon, dass die Heimatvertriebenen zu ihrer Integration „etwas mehr tun mussten, als die, die hier geboren wurden“. Anwesend auch die Vertreter des Magistrats. Ehrenbürgermeister Ludwig Brunnengräber konnte als Lorsch Verwaltungsbearbeiter berichten, dass die Unterbringung der „Flüchtlinge“ die Kommune vor gewaltige Probleme gestellt habe. „Man rückte zusammen, denn wir waren alle arm, Einheimische wie Vertriebene, und eigentlich froh, den Krieg heil überstanden zu haben“ so Brunnengräber.

Oktober 2005: „Gut assa und trincka“ hieß die Parole bei der „Schlesischen Kirmes“ die wieder im Paulusheim stattfand. Vorsitzender Winfried Labatzke, nannte bei der Begrüßung die Kirmes in Schlesien als das herausragende Ereignis des Jahres. Gefeiert wurde im „Kretscham“ in der Regel das größte Gasthaus im Orte. Vorbereitet hatte die Feier Alfred Gafert, unterstützt von Vorstandsmitgliedern des BdV Lorsch und der Familie Jöst vom Seehof. Zum Auftakt gab es Kaffee und Kuchen. Gemundet haben auch die Well- und Knoblauchwurst mit einer Portion Sauerkraut die von der Metzgerei Titzmann (stammen aus Schlesien) geliefert wurden. Viele der Besucher kommen "extra" nach Lorsch wegen dieser schlesischen Spezialität, weil sie es im weiten Umkreis nicht gibt.

Gehrt wurden für langjährige Mitgliedschaft u.a. Ruth Titzmann, die Seniorchefin der Metzgerei. Unterhaltung und Vergnügen standen im Mittelpunkt. Lieder und Gedichtbeiträge sorgten für Kurzweil und auch der schlesische Humor kam nicht zu kurz.



# Lorscher CDU feierte den 60. Geburtstag

*In einer Feierstunde blickte der Stadtverband auf seine lange Erfolgsgeschichte zurück*

Mit einem Festakt im Paul-Schnitzer-Saal des Museumszentrums feierte der CDU-Stadtverband Lorsch am 18. November 2005 seinen Geburtstag. 60 Jahre zuvor, am 06. November 1945, trafen sich christlich orientierte Männer im kleinen Büroraum der Zigarrenfabrik von Johannes Schneller in der Neckarstraße, um die Gründung einer neuen Partei vorzubereiten. Im Sälchen des Lokals „Zum Hessischen Hof“ wurde mit tatkräftiger Unterstützung von Dr. Otto Wagner und 42 Männern nach einer kurzen Ansprache von Pfarrer Ludwig Quinkert die CDU Lorsch aus der Taufe gehoben.

Die Vorsitzende Christiane Ludwig-Paul freute sich besonders, dass sie den inzwischen 92 jährigen Dr. Otto Wagner unter den Ehrengästen begrüßen durfte. In ihrer Ansprache erinnerte die Vorsitzende an viele Persönlichkeiten, die die Lorscher CDU, vor allem aber die Entwicklung Lorsch's entscheidend mitgeprägt haben: Die CDU Bürgermeister Georg Werner und Ludwig Brunnengräber, sowie der Stadtverordnetenvorsteher Ludwig Koob und der amtierende Harald Horlebein.

Fünf Männer der CDU haben als stellvertretende Bürgermeister fungiert: Johann Jakob Dewald, Lorsch's Ehrenbürger Paul Schnitzer, Alfred Jünge, Kurt Horn und der seit 2001 amtierende Erste Stadtrat Heinrich Ludwig. Als Fraktionsvorsitzende haben Philipp Rhein, Dr. Wolfgang Selzer, Paul Knatz, Walter Kölbl, Prof. Dr. Hubert Hochbruck, Hermann Heckmann und seit 1993 Klaus Schwab die Geschicke der CDU Fraktion gelenkt.

Und nicht zuletzt erinnerte Vorsitzende Ludwig-Paul an ihre Vorgänger Johannes Schneller, Valentin Huber, Mathias Barbian, Günter Walter, Helmut Fischer, Heinrich Helwig, Heinrich Ludwig, den Ehrenvorsitzenden Kurt Horn und Thomas Metz.

Der Bundestagsabgeordnete Dr. Michael Meister freute sich in seiner Funktion als Vorsitzender der CDU Kreis Bergstraße zwei Mitglieder aus den Gründungsjahren für 60 Jahre Mitgliedschaft ehren zu dürfen: Fritz Diehl und Ludwig Angert. Für 25 Jahre durften Elisabeth Brunnengräber, Hans-Jürgen Brunnengräber, Helga Rhein

und Dr. Wolf Mühlenberg die Ehrung in Empfang nehmen.

In der Festrede wurde deutlich, dass die Lorscher CDU auf eine Zeit der politischen Kontinuität mit dynamischem Innenleben zurückblickt. Sie hat die positive Entwicklung der Stadt Lorsch in wesentlichen Zügen mitbestimmt. Trotz weniger Rückschläge behauptete sich die Union meist als stärkste politische Kraft. Die Erfolge der Lorscher Christdemokraten hätte der Festredner Staatsminister Stefan Grüttner nicht treffender zusammenfassen können: „60 Jahre CDU Lorsch sind 60 gute Jahre“.



*Die Lorscher CDU genoss schon früh das Ansehen der großen Politik, das zeigte sich nicht zuletzt dadurch, dass alle bisherigen CDU-Bundeskanzler Lorsch einen Besuch abstatteten. Hier Bundeskanzler Konrad Adenauer zusammen mit dem Außenminister Heinrich von Brentano und Gemeindevertretervorsitzenden Ludwig Koob 1961 in Lorsch.*

# CDU



# Ski-Club Lorsch 77 e.V.

## **Skiwoche Pass Pordoi**

12 Jahre hat es gedauert, bis unser Reiseleiterteam Ingrid und Hans Koob ihren Traum realisieren konnten:

Das Lorscher Weltkulturerbe hängt, geschnitzt in Holz, an der Wand des ehemaligen Hospiz in 2300 m Höhe, und viele Skifreaks aus Lorsch, Einhausen und Mannheim waren dabei als es enthüllt wurde, ebenso natürlich das Besitzerohepaar Edda und Walter Finazzler.

Ski sind wir natürlich auch gefahren, im bunt zusammen gewürfelten Team aus Südhessen, wobei die Temperaturen tagsüber bei minus 18° C nicht unbedingt zu schnellem Fahren animierten.

Die Marmolada als eisbedeckter Gletscher mit 3309 m Höhe war ein Ziel, das Edelweistal in Colfosco oder auch die Saslong- Abfahrt, eine FIS-Rennstrecke von Wolkensteins Ciampinoi nach Christina wurden abgefahren, aber natürlich auch der Lagazuoi nach Armentarola sowie die FIS-Rennstrecke in La Villa, Alba, Sella Ronda links u. rechts herum.

Gute Pisten, wenig anstehen, gute Küche im Hotel sowie ein gelungener Abschlussabend waren Garantien für gute Laune, die Busfahrt mit Bingo, Video, und den „kulturhistorischen Erläuterungen“ vom Hannes sowie die Bordverpflegung ließen bei den 42 Mitfahrern keine Längeweile aufkommen.

## **Skiwoche Ellmau/Tirol**

Lange hatten sie gesucht, die Reiseleiter des LSC, nach echten Alternativen zum Val di Sole, wo man die letzten 3 Jahre im März war. Dieses Skigebiet um Madonna di Campiglio, Marilleva und Folgarida ist landschaftlich und auch skifahrerisch einwandfrei, Hotels und Gastronomie ebenfalls. Aber der weite Anreiseweg mit 10

bis 12 Stunden erforderte neue Alternativen.

Nach langer Suche buchten Ingrid und Hans Koob im Hotel Christoph in Ellmau, Skiregion Wilder Kaiser, und alle Fahrteteilnehmer waren begeistert: Das Vier-Sterne Hotel bot eine exzellente Küche und einen schönen Wellnessbereich mit Schwimmbad, Dampfbad und Sauna.

Das Skigebiet Wilder Kaiser ist durch Zusammenschluss vieler Orte inzwischen das größte zusammenhängende Skigebiet Österreichs. Man benötigt schon nahezu einen Tag, um die diversen Skizentren alle abzufahren.

Der bemerkenswerteste Berg ist die Hohe Salve, zwar nur 1829 m hoch, aber mit Spitzenabfahrten, ob auf der Seite nach Hopfgarten oder nach Itter und Söll. Breite, steile Hänge, perfekt präpariert und mit über 6 km Länge lang genug, um auch die Trois Vallee Freaks richtig zu fordern.

Natürlich durfte eine zünftige Rodelabfahrt auf beleuchteter Rodelbahn nicht fehlen und auch die Langläufer konnten erstmals seit Jahren wieder eine Loipe vor der Haustür genießen.

Insgesamt eine rundum gelungene Woche, wie man auf der Heimfahrt im Fröhlich-Bus bilanzierte.

## **Adventure-Tour USA**

Traditionsgemäß starteten wir am 08. April um die Skisaison nach den Dolomiten und dem Wilden Kaiser in Übersee ausklingen zu lassen. Unser Reiseleiterteam hatten sich hierzu wieder etwas ganz Ausgefallenes einfallen lassen; Oregon hoch oben am Nord-West-Ende der USA sowie Nevada und Kalifornien war dieses Mal das Ziel- Oregon mit Portland, Seattle (Boeing - Werke) hat nur 2 Skiberge, die als Vulkankegel weit sichtbar aus der Ebene herausragen der 3426 m hohe

Mount Hood und der 2750m hohe Mount Bachelor.

Nach ca. 15 Uhr erreichten wir über Chicago die Stadt Portland, spätnachmittags, wo die beiden Minivans in Empfang genommen wurden, um dann durch das landschaftlich sehr reizvolle Tal des Columbia - Rivers über 100km bis Hood River zu fahren, durch blühende Apfelbaum - Plantagen hinauf an den Fuß des schneebedeckten Mount Hood. Er ist skifahrerisch nicht sonderlich schwierig, deshalb ging es gleich weiter durch das Indianer-Gebiet „Warm Springs“, über Madras nach Bend zum Fuße des 2. Vulkankegels in Oregon, dem Mount Bachelor, ein einzeln stehender Berg, der mit seinem Eispanzer aus einer blühenden Landschaft herausragt. Nach Check in im Phoenix-Inn waren die „Freaks“ froh, nach über 24h endlich in einem Bett von kommenden Abenteuern zu träumen.

Die gab es bereits am nächsten Morgen: der Mount Bachelor zeigte sich als supersteiler Vulkankegel auf der Westseite, völlig natur belassen mit Tiefschnee; die Ost- und Südseite waren gut präpariert und mit allen Schwierigkeitsgraden versehen, ein Gebiet mit „allem was man will“. Natürlich war ein Highlight, dass Hans einen alten Skilehrer-Kollegen aus früheren Zeiten traf, der hier am Bachelor nun arbeitet: „verrückte Welt“, sagte der Hannes.

Nach 3 Tagen Mount Bachelor startete unser Team mit einer 2-motoriger Turbo-Prop - Maschine nach San Francisco, wo man nach 3 Stunden Flug erneut Minivans in Empfang nahm, um ca. 3 1/2 Stunden Richtung Nord-Osten zum Lake Tahoe zu fahren, dem wohl schönsten und höchsten Bergsee der USA, in 1900m Höhe gelegen. Die Stadt South Lake Tahoe befindet sich an der Grenze zwischen Kalifornien u. Nevada, einer Spie-



lerstadt wie Las Vegas und Reno, wobei hier die Casinos alle in Nevada liegen. Unsere Skifahrer waren bereits 2001 in Reno am Lake Tahoe, aber die Skigebiete Heavenly und Kirkwood konnten sie damals nicht ansteuern. Dieses Mal wollten sie es also wissen: 4 Tage hatten sie gebucht und waren nicht enttäuscht: Heavenly direkt am Lake Tahoe hat seinen Flair im „Hintergrund“ man fährt immer mit Blick auf die sich ständig ändernden Farben des Sees.

Kirkwood, 1h entfernt von South Lake Tahoe, ist anspruchsvoll: sehr steil und lang, aber infolge sehr gutem Schnee problemlos zu befahren „Scheibenwischer – Fahrer“ haben hier ihre Probleme, wie Hans Koob bilanzierte.

Nach so viel Schnee war dann zur

Frühlingseinstimmung „Sonne pur“ angesagt: Sacramento, die Hauptstadt Kaliforniens mit Capitol und „Old Sacramento, der Western – Stadt“, stand auf dem Programm, und zu guter Letzt die Stadt, von der alle träumen: San Francisco!

2 Tage konnten die Skifreaks bei wolkenlosem Himmel die Stadt erwandern: unter ortskundiger Führung von Hans Koob, wanderte man über die 2,5 km lange Golden Gate Bridge, vorbei am Ehrenmal für Seeleute bis zur kalifornischen Variante der französischen Riviera, der Künstlerkolonie Sausalito.

Man fuhr mit der Fähre vorbei an der ehemaligen Sträflingsinsel Alcatraz zum Pier 43, bewunderte das bunte Jahrmarktreiben am Pier 39 und welch ein Kontrast hierzu die sich sonnenden Seelöwen auf

der Rückseite dieses Piers. Natürlich durfte Fisherman's Wharf nicht fehlen, ebenso wenig die originell umgebaute alte Konservenfabrik Cannery mit den kleinen Kneipen u. Boutiquen. Eine Cable-car-tour vom La Buena Vista zum Hotel am Union Square mit Einkehr bei Lefty O' Doole, einer Baseball-Größe vergangener Tage schloss einen eindrucksvollen Tag ab, auch Chinatown, Financial District mit Transamerica Pyramide muss man einfach mal erlebt haben.

Nach problemlosem Direktflug kamen wir aus dem sonnigen Kalifornien ins regen verhangene Old Europe zurück: „eine Super-tour“ war die Bilanz aller Teilnehmer die schon auf „Tour 2006“ gespannt sind.

# Benefizkonzert mit den Original Blütenweg-Jazzern

*2005 Konzert erstmals im Paul Schnitzer Saal*

## **Begeisterte Besucher – Großer Erfolg für Benefizkonzert**

Mit so einer großen Spendenresonanz für die Hurricane Opfer in New Orleans von den jazzbegeisterten Besuchern aus Lorsch und Umgebung wurde in dieser Höhe nicht gerechnet.

So haben Ende Oktober die Botschafter der Bergstraße und Ehrenbürger von New Orleans, bekannt als „Die Original Blütenweg-Jazzern“ Begeisterung bei ihren Musikfreunden, aber insbesondere den Lorschern Freunden der Jazz-Musik hervorgerufen.

Es spielten zwei Bands, die Amateur-Musiker unter Professor Dr. Bruno Weis und Trevor Richards aus New Orleans im überfüllten Saal. Die Besucherzahl war

so groß, dass der Platz im Saal und selbst die bereitgestellten Stühle im Foyer nicht ausreichten.

Dazu war als besonderer Gast Peter Petrel als Sänger anwesend, der spontan seine Teilnahme, ohne Gagenforderung, zugesagt hatte und mit großem Applaus gefeiert wurde.

Staatssekretär Professor Dr. Joachim Felix Leonhard, ebenso hingerissen vom Können, Charisma und der Persönlichkeit der Musiker wie Bürgermeister Klaus Jäger und MdB Michael Meister, versprachen, dass dies kein einmaliges Gastspiel bleiben sollte.

Die Initiative für ein Jazz-Benefizkonzert ging von Stadträtin Helga Rhein aus. Eine ehemalige Arbeitskollegin, die mit Familie in Baker, Louisiana wohnt, hat nach Tagen der Katastrophe mitgeteilt, dass sie

am Leben seien, aber jetzt geflüchtete Menschen aus New Orleans aufnehmen und auf engstem Raum versorgen. Die Not sei sehr groß. Diese Nachricht hat Helga Rhein bewegt, für Opfer der Flutkatastrophe in New Orleans zu helfen.

Sowohl bei Prof. Dr. Bruno Weis, als auch bei Bürgermeister Klaus Jäger war das Vorhaben für ein Benefiz-Konzert spontan aufgenommen worden. Dank aller Spender, die nicht an diesem herausragenden Jazz-Abend teilnehmen konnten, aber über die eingerichteten Spendenkonten der Stadt bei der Sparkasse und Volksbank eingezahlt haben, konnte ein Betrag von 7.801,05 Euro erreicht werden.

In diesem Betrag ist auch eine Spende von über 1.400,00 Euro von Freunden des Salzburg Seminars, welche spontan ein Benefiz-Kon-



zert der Top Violinistin Natasha Korsakova und des Pianisten Jose Gallardo zugunsten der Hurricane Opfer in Frankfurt organisiert hatten, enthalten.

Die Spende wurde an Not leidende Menschen, über die Verwaltung einer New Orleans Klinik, weitergeleitet.

Allen, die dem Aufruf für die New Orleans Opfer zu spenden gefolgt sind und damit einen Beitrag zu dieser Aktion geleistet haben, herzlichen Dank.



Das Foto zeigt die Helfer und die Verantwortlichen für das Gelingen der Veranstaltung

## Rassegeflügelzuchtverein 1907 e.V. Lorsch

Das Vereinsjahr fing mit der Jahreshauptversammlung am 05. März recht positiv an. Mit der Wahl des 2. Vorsitzenden Thomas Walter und drei zusätzlichen Helfer. Zur Unterstützung des Vorstandes konnte der Verein auch jüngere Mitglieder und Züchter für Vereinsarbeiten gewinnen.

Der 1. Vorsitzende Uwe Balzer konnte an diesem Abend drei Deutsche Meister auszeichnen, die bei der Bundesschau in Leipzig mit großem Erfolg ausstellten und Meisterschaftsehren mit ihren Zuchttieren errangen.

Beim Frühlingsfest sowie beim Ostereiersuchen wurde erstmals ein Torwandschießen veranstaltet. Als

Hauptpreis gab es für sechs Treffer einen Farbfernseher zu gewinnen.

Der Verein begrüßte in diesem Jahr wieder befreundete Geflügelexperten aus der Schweiz, Frankreich, Belgien und Luxemburg. Sie informierten sich über neue Zuchtergebnisse und besuchten benachbarte Zuchtanlagen.

Die Vogelgrippe und die dadurch erlassenen Vorschriftmaßnahmen trafen den Verein hart. Manche Züchter mussten Tiere schlachten, da für so viele Hühner keine Ställe vorhanden waren.

Die Lokalschau konnte aber trotzdem abgehalten werden. Die Tiere waren alle geimpft und wurden vor

der Ausstellung nochmals vom Tierarzt untersucht.

Die ca. 200 ausgestellten Tiere erhielten von den Preisrichtern eine Durchschnittsnote von „sehr gut“. Wolfgang Scherer konnte mit der Rasse Thüringer Barthühner und der Note vorzüglich das beste Tier der Ausstellung sein eigen nennen und bekam dafür einen Ehrenteller des Hessischen Ministerpräsidenten.

Zum Ausklang des Jahres fand eine gemeinsame Weihnachtsfeier aller Mitglieder im Vereinsheim statt.

Schriftführerin Elisabeth Walter

## AWO Ortsverein Lorsch e.V.

Der Ortsverein der Lorsch Arbeiter Wohlfahrt (AWO), bemüht sich um die Freizeitgestaltung älterer Mitbürger in unserer Stadt. So wurde im Jahre 2005 Ausflüge in den Palmengarten nach Frankfurt, in den Hessenpark im Taunus oder eine Schiffahrt auf dem Neckar organisiert. Der Besuch der Stadt Ladenburg mit dem Grünprojekt

und eine Fahrt zum Deidesheimer Weihnachtsmarkt wurde ebenfalls unternommen. Daneben treffen sich die Mitglieder und Freunde jeden 3. Mittwoch im Monat im Gasthaus „Zum Jäger aus Kurpfalz“ in der Gabelsbergerstraße zu einem Kaffeenachmittag oftmals bei flotter Operettenmusik. Zahlreiche interessante aktuelle Vorträge z. B.

Pflegeversicherung, oder ein ereignisreicher Waldspaziergang bereicherten das Programm. Ähnliche Unternehmungen sind auch für die kommende Zeit geplant.

Hinzu kommt, daß der AWO – Kreisverband Bergstraße e.V. für viele pflegebedürftige Mitmenschen eine ambulante Pflege und Betreuung durch examinierte Pfl-



gefachkräfte, Pflegekräfte sowie hauswirtschaftliche Mitarbeiter anbietet. Ebenso wird Essen auf Rädern angeboten. Der Schwerpunkt des AWO Kreisverbandes liegt in der Jugend- und Drogenberatung und in der Schuldner- und Insolvenzberatung.

**Der Vorstand des AWO Ortsverein Lorsch e.V.:**

Vorsitzende: Marlene Zarges,  
Lindenstr. 34, 64653 Lorsch,  
Tel. 5 43 18

Stellvertreter: Ottmar Walter,  
Heppenheimer Str. 4, 64653 Lorsch,  
Tel. 5 14 45

Schriftführer: Werner Groß,  
Seehofstr. 3A 64653 Lorsch,  
Tel. 5 17 49



## Übergabe der neugebauten Sporthalle im Ehlried an die Tvgg 1871 Lorsch e.V.

Im Lorsch Süden, direkt neben dem Tennisclub, finden jetzt auch Turner, Fußballer und Judokas ideale Trainingsbedingungen. Mit einem Festprogramm wurde die Übergabe der großen neuen Sporthalle im Ehlried an die Turnvereinigung (Tvgg) gefeiert.

Die Halle bietet auf 760 Quadratmetern modernste Technik, und sieht zudem nicht wie ein Torso aus. Eigentlich ist im Ehlried nämlich eine Vierfeldhalle vorgesehen. Wann der zweite Abschnitt, die städtische Dreifeldhalle daneben, realisiert werden kann, ist allerdings derzeit ungewiss. Die angespannte Finanzlage in Lorsch lässt einen sofortigen Weiterbau nicht zu.

Mit einer Summe von insgesamt fast 10 Millionen Euro - davon 5,8 Millionen für den nun fertig gestellten ersten Bauabschnitt - handelt es sich beim Sportpark Ehlried um das bislang größte Investitionsvolumen, das die Stadt für eine Baumaßnahme aufbringen muss.

### **Neue Sporthalle im Ehlried bietet beste Trainingsbedingungen**

Die Lorsch Turnvereinigung (Tvgg) hat eine neue Sporthalle - und was für eine! Der Neubau im Ehlried wurde mit einem Festpro-



gramm eingeweiht. Und es gab wohl kaum einen unter den zahlreichen Gästen, auf den die prächtige große Turn- und anschließende Judohalle sowie das Gelände drumherum nicht ordentlich Eindruck gemacht haben. Das Areal im Lorsch Süden bietet Fußballspielern, Turnern und Judokas nun ideale Trainingsmöglichkeiten.

Mit der gerade eingeweihten Halle werde deutlich, welch hohen Stellenwert der Sport in Lorsch genieße, meinte Jäger. Den Neubau charakterisierte er als „komfortabel, schön und zweckmäßig“. Und in dieser Einschätzung folgten ihm die meisten Redner uneingeschränkt. Architekt Achim Romanowski erläuterte, dass die Halle mit einer Gesamtfläche von 760 Quadratmetern den neuesten Stand der Technik vorweise. Auf den Doppelschwingboden und die kippbaren

Oberlichtfenster, die Holzverschalteten Innenwände, freundlichen Farben und modernen Duschen und Umkleiden machte er aufmerksam. Mit einer Trennwand lässt sich die große Sporthalle zudem bei Bedarf problemlos teilen. Kurzum: „Die Halle kann sich sehen lassen“, urteilte der Architekt zufrieden - und vergaß auch nicht, den Handwerkern für die gelungene Ausführung seiner Pläne zu danken.

Obwohl die städtische Dreifeldhalle noch fehle, mache der Bau nicht den Eindruck eines „Fragments in der Landschaft“, lobte auch Roland Schöttle. Als verantwortlicher Generalunternehmer für das Ehlried-Projekt bedauerte er ausdrücklich, dass ein Zeitpunkt für den Weiterbau noch ungewiss ist. Die Entscheidung für eine Verschiebung aus finanziellen Gründen nötige ihm jedoch „Respekt“ ab, betonte er ebenfalls.

### **„Davon träumen Turnvereine“**

Sehr beeindruckt vom Lorsch Bau zeigte sich Sportkreisvorsitzender Horst Knop. Die außerordentlich groß dimensionierte und hohe Halle lade geradezu ein zu neuen Sportarten wie Basket- und Volleyball. Auch die fest eingebauten Geräte im Ehlried und die Chance, das



Gebäude ganztäglich zu nutzen gefielen ihm gut: „Davon träumen viele Turnvereine.“ Die guten Voraussetzungen sollte die Tvgg auch für die Förderung des Gesundheitssports nutzen, riet Knop. Denn das sei eine der wichtigsten Zukunftsaufgaben der Turnvereine. Um das Lorsch Projekt zu unterstützen, habe der Sportkreis einen Zuschuss beim Landessportbund beantragt. Mitgliedsbeiträge sollen stabil bleiben Turnvereinigung hat Rücklagen gebildet und erwartet, dass die Mitgliederzahl weiter ansteigt.

Seit genau 20 Jahren schon wünscht sich die Tvgg eine neue Halle. Daran erinnerte Werner Adrian für den Vorstand der Tvgg. Zunächst habe der Verein eine Modernisierung auf dem eigenen Gelände im Stadtzentrum favorisiert. Viel Überzeugungsarbeit bei den Mitgliedern und lange Diskussionen mit Bürgermeister Klaus Jäger und den städtischen Gremien seien nötig gewesen, bis man den Umzug vom Areal an der Heppenheimer Straße an den Stadtrand guthießen konnte. Dass der Verein den Prachtbau keinesfalls geschenkt bekommt, sondern einen „erheblichen finanziellen Beitrag“ leistet, das machte Adrian aber ebenfalls klar. Das vereinseigene Gelände in der City wurde der Stadt überlassen, die nun dort das Neubaugebiet „Tuchbleiche“ realisiert. Auch nach Abzug von Zuschüssen müsse die Tvgg für das Ehlried rund 500 000 Euro aufbringen, so Adrian. Bauchschmerzen hat der Tvgg-Vorstand deshalb aber nicht. Zum einen haben die früheren Vorstände bereits Rücklagen gebildet, zum anderen erwartet er im Verein mit den nun idealen Trainingsbedingungen einen weiteren Aufschwung und Mitgliederzuwachs. Erklärtes Ziel der Tvgg ist es, zu den bereits 700 aktiven Jugendlichen weiteren Nachwuchs für den Sportverein zu gewinnen. An eine Erhöhung der Beiträge sei bei der Tvgg bislang nicht gedacht, erklärte Adrian auf Nachfrage

gegenüber dem Bergsträßer Anzeiger. Dass ein Sponsor - etwa ein finanzkräftiger Namensgeber für die Halle - willkommen wäre, stritt Adrian nicht ab.

### **Vom Kopfstand bis zur gefährlichen Messer-Kata**

Sportler der Turnvereinigung gaben zur Halleneinweihung Einblick in ihr vielseitiges Angebot.

Die beachtliche Zahl von fast 1500 Mitgliedern kann die Tvgg vorweisen. Dass die Leistungen ihrer Sportler vorzeigbar sind und optimale Trainingsbedingungen verdienen, das bewies der Sportverein bei der Einweihung der Halle mit mehreren Vorführungen.

Die Jüngsten wirbelten zum Auftakt mit akkuraten Salti über die Matte, schlugen in atemberaubendem Tempo Räder, zeigten saubere Kopf- und Handstände. Die Truppe der neun- bis achtzehnjährigen Leistungsturner unter Leitung von Klaus Müller, Nora Arbes und Elke Dorn machte beste Werbung für's Turnen und bekam donnernden Applaus vom Publikum.

Ebenfalls viel Beifall erhielten die Jugendlichen, die eine originelle Tanzvorführung präsentierten. Stimmungsvolle Tangoschritte gehörten ebenso dazu wie fetzige Breakdance-Einlagen. Das TV-Show-Ballett begeisterte mit einer eindrucksvollen Interpretation von „Lord of the dance“. Die Damen mit langjähriger Bühnenerfahrung hatten auch diesmal selbst für die Choreografie und die passenden Kostüme gesorgt.

Die Musik verstummte, als die Judogruppe ihren Auftritt hatte. Und auch im Publikum wurde es so still, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können. Denn Helmut Kublik und Ronald Elbert zeigten eine „Messer Kata“ - und die sah alles andere als ungefährlich aus. Schließlich spielte ein langes Messer in den Schau-Angriffen der beiden Judoka eine Hauptrolle.

Dass es auch künftig möglichst keine Verletzungen in der neuen Halle geben möge, dafür beteten Kaplan Christian Rauch und Vikar Christoph Lubotta. Die beiden Geistlichen übernahmen die ökumenische Segnung für das Gebäude im Ehlried und sprachen, gemeinsam mit den zahlreichen Gästen, Fürbitten.

Für Stimmung beim Publikum sorgte zudem der Musikzug Laurissa. Unter der Leitung von John Enticknap brachten die Musiker mehrere schwungvolle Hits, die zum rhythmischen Mitklatschen animierten. Im Anschluss an die Einweihungsfeier lud die Turnvereinigung ihre Gäste dann zu einem Umtrunk ein.

Um möglichst vielen interessierten Sportlern auch von anderen Vereinen die Möglichkeit zu geben, das neue Gelände unverbindlich kennenzulernen, plant die Tvgg im Frühjahr 2006 einen „Tag der offenen Tür“. Im April wollen sich alle vier Abteilungen mit bekannten Sportlern präsentieren. Zunächst einmal soll jetzt „Leben in die Halle“, kündigte Tvgg-Vorstand Adrian an.

© Text: Bergsträßer Anzeiger  
Redaktionsmitglied  
Nina Schmelzing  
© Bilder: Stadt Lorsch



# Erfolgreiche Jahresbilanz für Erland und Mania Feigenbutz

*Tanzpaar des TSC Rot-Weiß-Lorsch gehört jetzt zur Hessischen Spitze*

Schon im Oktober 2001 sind die Lorsch Erland und Mania Feigenbutz, die sich durch die unteren Klassen schnell und sehr erfolgreich gekämpft hatten, in die „Bundesliga“ des Deutschen Tanzsportes, in die Sonderklasse Sen. I S Standard (ab 45 Jahren) aufgestiegen. Das ist sowohl in der Sektion Latein als auch in der Sektion Standard das Ziel eines jeden Tanzpaares. In der Sonderklasse aber heißt es erst einmal „ganz hinten anstellen“.

Aus beruflichen Gründen konnten Erland und Mania aber in den folgenden Jahren den erforderlichen Trainingsaufwand nicht erbringen und auch nur ganz wenige Turniere tanzen.

In diesem Jahr wurde aber endlich intensiv und ernsthaft trainiert und schon nach wenigen Wochen stellten sich die ersten Erfolge ein. Bei der Hessischen Meisterschaft schafften sie sensationell den Sprung ins Finale, womit sie selber nicht gerechnet hatten. Diese Endrunde verlief zunächst sehr verheißungsvoll mit einem dritten Platz im Langsamen Walzer und im Tango, dann aber, vor lauter Nervosität, schlichen sich rhythmische Fehler ein und die beiden fielen auf den sechsten Platz zurück.

Schon eine Woche danach gelang den Lorschern eine weitere Steigerung. In Bad Homburg beim TC „Der Frankfurter Kreis“ starteten 36 Paare, darunter die Landesmeister aus Hessen, Bayern, Baden-Württemberg und Nordrhein-Westfalen. Erland und Mania präsentierten sich absolut souverän und zeigten sich unbeeindruckt von den großen Namen. Sie erreichten schließlich mit Rang vier eine hervorragende Platzierung und hatten



sich damit endgültig etabliert. In den folgenden Wochen schafften sie von 14 stark besetzten Turnieren zehnmal das Finale.

Ihre Teilnahme an der diesjährigen TBW Star-Trophy als sogenannte Newcomer wurde ihr vorerst größter Erfolg. Die von Baden-Württemberg ins Leben gerufene Turnierserie ist deshalb für die Spitzenpaare so interessant, weil es nicht nur um Pokal und Urkunde geht, sondern auch um eine Trainingsbeihilfe. Für die Qualifizierung zur Endveranstaltung waren im Mai 2 Veranstaltungen beim TTC Rot-Gold Tübingen, im Juli eine beim Schwarz-Weiß Club Pforzheim und eine beim 1. TC Ludwigsburg und zwei im Oktober beim TSC Villingen-Schwenningen angeboten worden. Die 12 besten Paare, darunter die Klosterstädter, wurden am 12. November in die Steinriedhalle nach Freiburg-Waltershofen eingeladen.

Erland und Mania Feigenbutz fielen hier von Beginn an den begeisterten Zuschauern und auch den Juroren

durch ihre risikoreiche Show, gespickt mit schwierigen Elementen, ins Blickfeld. Keiner aus dem sachkundigen Publikum zweifelte daran, dass die Lorsch die Endrunde erreichen würde und so wurde sie auch mit sehr viel Beifall bedacht. Im Finale zahlte sich aus, dass die Lorsch in den letzten Monaten hart an ihrer Kondition gearbeitet hatten. Sie konnten sich noch einmal steigern und beeindruckten vor allem durch ihre Dynamik mit einer hervorragenden Topline. Am Ende war sich das Wertungsgericht einig: Platz zwei in allen fünf Tänzen für die Lorsch! (schm)

## Auch 2005 wieder zahlreiche Höhepunkte bei „Jehovas Zeugen“ Lorsch

### *„Meine Hilfe kommt von Jehova“*

Unter diesem Motto, entnommen aus Psalm 121:2, erlebten die 94 Mitglieder des Vereins Jehovas Zeugen ein bewegtes Jahr 2005.

Im Mittelpunkt des Vereinslebens stand die biblische Bildung. Die Bibel ist für alle eine Quelle der Hoffnung, da sie praktischen Nutzen für unser tägliches Leben enthält und uns nicht im Unklaren darüber lässt, was uns in Zukunft noch erwartet. Die Weitergabe dieser Belehrung an interessierte Menschen war ebenfalls ein zentrales Element in der Tätigkeit des ver-



gangen Jahres. Dafür setzten die Mitglieder rund 15000 Stunden ehrenamtlich ein. Dabei wurden jeden Monat rund 43 kostenlose Kurse mit Personen durchgeführt, die das Angebot nutzten, ihre persönliche Bibel kennen zu lernen.

Für das uns entgegengebrachte Interesse bedanken wir uns sehr herzlich. Natürlich respektieren wir auch, dass nicht jeder ein Interesse an der biblischen Lehre zeigt.

Zentraler Anlaufpunkt in unserem gottesdienstlichen Werk war unser Königreichsaal in der Hüttenfelder Str. 31 (siehe Bild). Es wurden im Jahr 2005 246 Zusammenkünfte durchgeführt, an denen insgesamt rund 19300 Zuhörer teilnahmen. Im Rahmen dieser Zusammenkünfte, zu denen wir jeden herzlich einladen, werden biblische Vorträge gehalten und biblische Themen erörtert.



## Höhepunkte 2005

### 24. März 2005

Zu „Feier zum Gedenken an den Tod Christi“ versammelten sich 275 Anwesende im Bürgerhaus Bensheim. Die Feier erinnert an den Akt der Liebe, in dem Jesus Christus sein menschliches Dasein opferte, um jedem Einzelnen eine Zukunftshoffnung zu geben.

### 09.-10. April 2005

Auf dem Kongress „Uns von der Weisheit von oben leiten lassen“ (Jakobus 3:17) in Kaiserslautern, zu dem sich knapp 1100 Anwesende versammelten, wurden praktische Themen, wie zum Beispiel der Weg zu einem wirklich glücklichen Familienleben erörtert.

### 17. April 2005

Der Sondervortrag „Warum nahm Jesus Leid und Tod auf sich?“ wurde an diesem Tag weltweit in allen Versammlungen der Zeugen Jehovas gehalten.

### 22.-24. Juli 2005

Unter dem Motto „Gottgefälliger Gehorsam“ versammelten sich

knapp 9000 Anwesende im Bruchwegstadion Mainz. Eine biblische Aufführung mit dem Thema „Setze dir Ziele die Gott ehren“ beantwortete die Frage, wie man ein zufriedenes Leben führen kann und welche lohnenden Ziele sich Jugendliche auch außerhalb von Beruf und Freizeit wählen können. Außerdem freuten wir uns sehr über die Freigabe des Buches „Was lehrt die Bibel wirklich?“ und des Traktats „Alles Leid wird bald enden!“

### 03. September 2005

In privatem Rahmen trafen sich über 100 Mitglieder und Freunde des Vereins zu einem Grillfest.

### Ausblick 2006

Auch im Jahr 2006 werden wir uns regelmäßig in unserem Königreichsaal treffen, um biblische Themen zu erörtern, sonntags 18.00 Uhr und freitags 19.00 Uhr. Es werden keine Zeremonien oder Rituale durchgeführt. Auch werden keine Kollekten gesammelt.

Der Aufforderung Jesu folgend, die „gute Botschaft“ zu verkünden, wird auch unser Predigtwerk wieder im Vordergrund stehen.

## Gesangverein Liederkranz Lorsch

Immer beliebter scheint das Volksliedersingen zu werden, das der Gesangverein Liederkranz einmal im Jahr am letzten Augustwochenende im Rondell im Birkengarten ausrichtet. Fast 200 Sängerinnen und Sänger aller Stimmlagen waren gekommen (und einige Zaungäste standen staunend am Rande), um unter der fachkundigen Leitung von Margarete Umlauf vielstimmige bekannte Melodien zu trällern. Musikalisch unterstützt wurde der Lorsch Chor von Helmut Horn mit seiner Knopfharmonika. Aber selbst er, der so ziemlich alle Lieder auswendig spielt, musste in dem einen oder anderen Fall passen. Margarete Umlauf hatte nämlich Lieder ausgesucht, „die in den ver-



Fast 200 Sängerinnen und Sänger waren bei sonnigem Wetter zum Volksliedersingen des Gesangvereins Liederkranz ins Rondell im Freizeitpark Birkengarten gekommen. Unser Bild zeigt einen Teil des Volkschores, links Helmut Horn, der die Sänger mit seiner Knopfharmonika musikalisch unterstützte. ml/Bild: ml



gangenen Jahren ein wenig zu kurz gekommen sind.“ Sie machte ihren Mitsängerinnen und –sängern aber Mut. „Singen ist eigentlich ganz einfach“, erklärte sie. „man muss nur im richtigen Moment den richtigen Ton treffen, dann geht alles von alleine.“ Ihre Liedansagen würzte sie immer wieder mit humorvollen Anekdoten aus der Musikliteratur. Liederkranz-Vorsitzender Klaus-Dieter Schmidt freute sich über die große Zustimmung, die dieses Angebot im Laufe der Jahre bei der Bevölkerung gefunden habe. Er versprach, dass man das Volksliedersingen auch im kommenden Jahr wieder anbieten werde. Als Ehrengäste begrüßte er den Sängerkreisvorsitzenden Heinz Ritzert, das Ehepaar Christine und Ivan Nijs aus der belgischen Partnerstadt Zwevegem und die SPD-Bundestagsabgeordnete Christine Lambrecht, die

eifrig mit sang und sich so eine kleine erholsame Pause von ihren Wahlkampfveranstaltungen gönnte. Der Gesangverein hatte für ausreichend Liederhefte gesorgt, so dass bei allen Liedern immer drei Strophen gesungen werden konnten. Selbst das Kanonsingen kam dabei nicht zu kurz. „Es geht schon besser wie im vergangenen Jahr“, lobte Margarete Umlauf beim „Es tönen die Lieder“. „Ich bin fast zufrieden. Wir werden aber noch weiter üben müssen“. Begonnen wurde mit dem „Lorscher Lied“ und beendet wurde die Aktion mit „Ade zur Guten Nacht“. Dazwischen lagen einige alte Fahrtenlieder wie „Wir lieben die Stürme“ oder „Aus grauer Städte Mauern“. Zwar gab die Dirigentin immer einen Ton an, doch in manchen Fällen, etwa bei „Am Brunnen vor dem Tore“ hatte der große Chor doch ein paar Probleme

mit den hohen Tönen. Weniger bekannt waren „Zwischen Berg und tiefem Tal“ oder auch „Was frag ich viel nach Geld und Gut“. „Singen ist Balsam für die Seele. Wer mehr Balsam braucht, kann donnerstags in die Singstunde des Liederkranzes kommen“, warb die Vorsängerin dezent für ihren Verein, bevor sie mit „Der Mond ist aufgegangen“ und „Kein schöner Land in dieser Zeit“ die Schlussphase einläutete. Viele der Sängerinnen und Sänger marschierten dann noch ins Festzelt des Vogelschutzvereins zur Eröffnung des Sommerfestes und ölten die strapazierten Kehlen mit einem kühlen Bier oder einem Schluck Wein. Ende September besucht der Liederkranz den befreundeten Chor in der belgischen Partnerstadt Zwevegem im Ortsteil St. Denijs. ml

## Der Partnerschaftsverein feiert 10 jähriges Bestehen

Der Partnerschaftsverein feierte sein 10 jähriges Bestehen.

Das Jubiläum wurde in das alljährlich stattfindende Herbstfest eingebunden. Zu der Veranstaltung, die im Paul-Schnitzer-Saal mit einem Festakt begann, haben sich Abordnungen aus den Partnerstädten Le Coteau, Zwevegem und Sternberg angesagt.

Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Klaus Jäger übernommen. Der Stadtverordnetenvorsteher Harald Horlebein hielt die Festrede. Im Anschluss fand ein gemeinsames Essen statt. Martin Münch (Klavier), Sorin Strimbeanu (Violine) und Alexandra Baumbusch (Sopran) haben den Abend musikalisch gestaltet.

Im Foyer des Museumszentrums wurden die vergangenen zehn Vereinsjahre mit zahlreichen Fotografien dargestellt.

### ***Lorscher Wappen im Sternberger Rathaus Farbscraftito von Hans Jäger beim Jubiläumsabend amerikanisch versteigert***

International gab sich der Lorscher Partnerschaftsverein beim Jubiläumsabend im Paul-Schnitzer-Saal. Gäste aus dem tschechischen Sternberg waren ebenso anwesend wie aus den Partnerstädten Le Coteau und Zwevegem. Dabei brachten die Gäste auch Geschenke mit. So überreichte Dirk Vandenberg aus Zwevegem einen Siebdruck einer flandrischen Künstlerin mit dem Titel „Träume von Frieden“. Sein Kollege Yvan Nys überreichte im Namen der Kulturvereinigung „Willemsfonds“ eine steinerne Eule, das Symbol der

Weisheit, geschaffen von der Zwevegemer Künstlerin Claudine Bysschaert. Der bekannte Lorscher Malermeister und Künstler Hans Jäger, hatte ein etwa zwei Quadratmeter großes Farbscraftito (ähnlich einem Fresko) gefertigt mit dem Lorscher Wappen und dem Schriftzug - 764 Lorsch 2005 - darüber. Begonnen hatte er dieses Werk aus Mineralputz bei der Kerb. Fünf Farbschichten hatte er aufgetragen, um daraus dann das Kunstwerk zu schaffen. Er stiftete es dem Partnerschaftsverein, um es versteigern zu lassen. Der Erlös soll dem Schüleraustausch zugute kommen. Norbert Weinbach versteigerte das Werk für 264 Euro auf amerikanische Art, also mit kleinen Beträgen von je zwei Euro. Den Zuschlag bekam Bürgermeister Klaus Jäger, der dieses Wappen dem stellvertretenden Bürgermeister der Partnerstadt Sternberg, Jiri Zermanek über-



*Gesamteuropäisch ging es zu beim Jubiläumsabend des Lorsch Partnerschaftsvereins. Unser Bild zeigt, v.l., Anneliese Parzinger (Vorsitzende), Jiri Zermanek (Sternberg), Bürgermeister Klaus Jäger, Stadtverordnetenvorsteher Harald Horlebein, Jean Louis Desbenoit (Le Coteau), Yvan Nys (Zwevegem), Dirk Vandenberg (Zwevegem), Malermeister Hans Jäger, der das abgebildete und versteigerte Kunstwerk geschaffen hatte, Herve Devos (Zwevegem). ml/Bild: ml*

reichte. Er will es im Rathaus seiner Stadt aufhängen lassen – als äußeres Zeichen der Freundschaft zwischen beiden Städten. In einer kurzen Rede unterstrich er den Wert von Städtepartnerschaften. Tschechien sei bisher 350 Partnerschaften mit europäischen Ländern eingegangen und habe eine etwa gleich große Zahl mit Ländern außerhalb Europas geknüpft. Sternberg lege großes Gewicht auf gute Beziehungen zu Deutschland, übersetzte Villi Slamal. Man wolle mehr zeigen als die Hässlichkeit des Zweiten Weltkrieges und die Vertreibung 1949. Mehr gemeinsame Aktivitäten auf unterschiedlichen Ebenen seien notwendig, um die EU-Verbundenheit zu dokumentieren. Sternberg könne hier noch viel lernen. Dirk Vandenberg, der neue für die Pflege der Partnerschaft verantwortliche Mann bei der Stadt Zwevegem, der schon einige Neuerungen eingeführt hat, forderte ein weiteres Zusammenwachsen in der europäischen Gemeinschaft. Das gehe am besten von Mensch zu Mensch, über Vereinsleben und Politik. Die Stadt Zwevegem unterstütze die partnerschaftlichen Bemühungen auch finanziell, unterstrich er. Lob sprach er dem Lorsch Partnerschaftsverein aus

für seine vielfältigen Aktivitäten. Yvan Nys bezeichnete die Kontakte mit dem Partnerschaftsverein als eine nicht zu unterschätzende Arbeit für ein vereintes Europa. Für die ausländischen Gäste gab es am Wochenende auch ein kleines Rahmenprogramm mit einem Besuch des Museumszentrums, einer Stadtführung in Heppenheim, mit anschließender Weinprobe und einem gemeinsamen Abendessen im Rathaus-Café. MI

### **Besuch im Europaparlament in Straßburg Europäische Politik interessiert die Mitglieder des Partnerschaftsvereins**

Alljährlich zum Europatag organisiert der Partnerschaftsverein Lorsch einen Vortragsabend, zu dem jeweils hochkarätige Redner

eingeladen werden. In diesem Jahr änderte man den Programmpunkt und bot eine Reise zum Europa Parlament in Straßburg an, um den Teilnehmern europäische Politik näher zu bringen. Mit Hilfe der Kreisgeschäftsstelle der CDU in Heppenheim fand man einen Termin, bei dem der hessische Europaabgeordnete Michael Gahlert, der u. a. auch für den Kreis Bergstraße zuständig ist, den Lorschern seine Arbeit erläuterte.

Spannend und interessant berichtete der Politiker von verschiedenen Auslandsaufenthalten und von seinem Pendlerleben zu den Ausschusssitzungen, die zum größten Teil in Brüssel stattfinden. Weiterhin hatte die Lorsch Gruppe die Möglichkeit eine Stunde lang an einer Sitzung des Europaparlaments im neuen Parlamentsgebäude teilzunehmen. Die Zuschauertribünen, die hoch oben, fast unter der Decke des Plenarsaales errichtet wurden, boten einen Rundumblick, bei dem Redner und Übersetzer beobachtet werden konnten.

Sprecher verschiedener Parteien aus Spanien baten um finanzielle Unterstützung der von von Dürre und Frost gebeutelten spanischen Landwirte. Auch konnte man Gastgeber Michael Gahlert beobachten, der in seiner vierminütigen Redezeit den Wahlbetrug und die Verletzung der Menschenrechte in Togo (Afrika) aufzeigte und eine weitere Zusammenarbeit mit der EU ablehnte. Natürlich war auch reichlich Zeit für einen Bummel in Straßburg eingeplant worden. Abschluss des Tages war ein gemeinsames Abendessen in Gleiszellen der Südpfalz. Par



# Lorsch – eine Stadt mit Vergangenheit und Zukunft

*SPD hat 100 Jahre lang  
die Stadtentwicklung mit beeinflusst*

Wer aufmerksam durch die „Klosterstadt“ Lorsch geht, der wird feststellen, dass aus dem einstigen Tabakarbeiterdorf eine schmucke Kleinstadt geworden ist. Der Spruch, „lebens- und lebenswertes Lorsch“ trifft heute zu. Lorsch ist als Wohnort beliebt und in den vergangenen fünf Jahrzehnten hat sich die Einwohnerzahl verdoppelt. Lorsch ist nicht nur beliebt bei den Lorschern, bei schönem Sommerwetter kommen die Menschen aus dem Kreis Bergstraße gerne mit dem Fahrrad hierher und freuen sich über die mittelalterlich anmutende Innenstadt mit ihren Cafés und dem Tabakbrunnen. Dass Lorsch so geworden ist, ist auch mit der Verdienst der hiesigen SPD und ihrer aktiven Mitglieder, von denen Ehrenvorsitzender Heinrich Keck mit 51 Jahren Parteizugehörigkeit am längsten dabei ist, gefolgt von Simon Veith (45 Jahre), Seppel Emig (41 Jahre), sowie Norbert Weinbach, Wener Groß, Dieter Jäntsch, Norbert Jährling und Michael Aha (40 Jahre). Einen kleinen Rückblick über das, was die SPD angestoßen hat und was zum großen Teil mittlerweile verwirklicht ist, wollen wir, anlässlich des 100-jährigen Bestehens der Lorsch SPD, mit diesem Artikel geben.

## **Alle haben mitgeholfen**

Wenn eine Partei im Rahmen eines Jubiläums eine Rückschau hält auf die eigene Politik, dann sieht sie im Regelfall nur das Positive, das geleistet wurde. Auch die Autoren der Jubiläumsschrift "100 Jahre SPD" sind da nicht unanfällig. Dennoch wollen wir hier feststel-



*Der Lorsch Tabakbrunnen ist der Beharrlichkeit der SPD-Kommunalpolitiker zu verdanken*

len, dass es nicht die Absicht ist, uns mit fremden Federn zu schmücken. Das wäre auch kaum möglich, da die SPD, zumindest in den vergangenen 50 Jahren, die wir überblicken können, meist politisch in der Opposition war. (In der Zeit davor, von der wir wenig aus der SPD-Geschichte wissen, haben wohl die „Zigarrenbarone“ die Politik bestimmt. Zumindest kann man das vermuten, wenn man sich die Zusammensetzung der Gemeindeparlamente anschaut). Das heißt, dass politische Vorstellungen nur mit Hilfe anderer Parteien umgesetzt werden konnten. Das war, zumindest seit 1985, als es keine absolute Mehrheit der CDU und keine offizielle Koalition mehr gab, viel leichter als in den Jahren zuvor. Damals kamen die Grünen erstmals in die Stadtverordnetenversammlung und die Mehrheiten änderten sich grundlegend. Es macht seit dieser Zeit wieder mehr Spaß, sich ehrenamtlich für Lorsch und seine Bürger einzusetzen. Dank wechselnder Mehrheiten konnte fast immer ein Kompromiss gefunden werden zum Wohle unserer

Bürgerinnen und Bürger und der Entwicklung unserer Stadt.

Dazu hat sicher auch beigetragen, dass 1993 erstmals ein Bürgermeister direkt von der Bevölkerung gewählt worden ist. Er hat dadurch eine stärkere Stellung gegenüber dem Stadtparlament, kann unabhängig von politischen Mehrheiten seine eigenen Gedanken einbringen. Mit Klaus Jäger haben wir einen Stadtchef, der sich engagiert für Kinder- und Jugendliche und für Natur- und Umweltschutz einsetzt, zwei Schwerpunktthemen, die in den vergangenen Jahren manchmal ein wenig stiefmütterlich behandelt worden sind. Es sind Themen, für die sich auch die SPD immer stark gemacht hat. Es gab sogar einmal einen Spruch, dass die „politische Mehrheit“ fortschrittliche SPD-Anträge abgelehnt habe, um sie ein Jahr später, leicht abgeändert, als eigene Anträge wieder einzubringen. Manche unserer Anträge sind aber auch abgelehnt worden und nie mehr aufgetaucht. Der Fairness halber müssen wir eingestehen, dass auch das hin und wieder ganz gut war für Lorsch. Auch wir haben die Weisheit nicht mit Löffeln gefressen.

Lorsch hat sich zu seinem Vorteil entwickelt, ist gewachsen, ohne seinen Charme zu verlieren. Es ist eine Stadt mit Profil, die im Kreis Bergstraße und zumindest in Südhessen einen guten Namen hat, die durch das „Weltkulturerbe Kloster Lorsch“ sogar weit über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannt ist. Wir freuen uns als Sozialdemokraten, dass wir zu dieser Entwicklung auch ein Stück beitragen durften.



## Attraktivität steigern

Lorsch wurde nicht nur sauberer und attraktiver durch den Bau von Wasser- und Abwasserleitungen, einer Kläranlage und durch die Erhebung vom Dorf zur Stadt aus Anlass der 1200-Jahr-Feier 1964. Lorsch wurde auch attraktiver durch den Bau des Waldschwimmbades zu Beginn der 70er-Jahre, für das sich die SPD stark gemacht hat. Wir haben uns in jener Zeit auch eingesetzt für eine Ost- und eine Westumgehung, um den überregionalen Verkehr, insbesondere den Schwerverkehr, aus der Innenstadt zu verbannen.

Wir wollten in den 80er-Jahren ein besseres Radwegenetz rund um die Stadt und forderten 1993 farblich markierte Radwege in der Stadt. Beides wurde im Laufe der Jahre geschaffen. Bedauerlicherweise haben Bürokraten des Bundes die innerstädtischen Radwege durch weltfremde Ordnungsvorschriften wieder vernichtet.

Wir haben vor über 20 Jahren eine Stadtbücherei gefordert, die heute als „katholische öffentliche Bücherei“ zur Verfügung steht. Auch eine damals ins Gespräch gebrachte Stadtentwicklungs- und Verkehrsplanung ist heute ebenso umgesetzt wie Verkehrsberuhigungsmaßnahmen an den Ortseingängen.

Auch so „Kleinigkeiten“ wie ein Wochenmarkt oder eine Grillanlage für Familien und Kleingruppen gibt es. Die SPD hat sich immer für sozialen Wohnungsbau eingesetzt und auch für die Erschließung der Viehweide, um die Wohnraumsituation in Lorsch zu verbessern. Mit der Kreuz- und Glockenwiese und jetzt mit dem Tvgg-Gelände „Ziegenweide“ wurde und wird das Stadtbild von Lorsch abgerundet. Auch der jetzt umgesetzte erste Schritt einer „Vision“, einer multifunktionalen Sporthalle, geht auf die SPD zurück. Ein Gutachten zeigte 1993 auf, dass 1500 Quadratmeter Hallenfläche fehlen.



*Männer, die die Geschichte der Lorsch SPD und der Stadt Lorsch mitgeschrieben haben, v.l., Werner Groß, Heinrich Keck, Heinrich Horlebein, Georg Glatt, Dieter Lorey, Karl Weber*

Mit der Durchführung des Hessentages 1991 ging ebenso wie bei der 1200-Jahr-Feier ein Ruck durch die Stadt. In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die SPD froh ist, dass sie durch ihre Beharrlichkeit erreicht hat, dass am Marktplatz der Brunnen mit der Tabaknäherin (gestaltet von dem Lorsch Künstler Siegfried Speckhardt) entstanden ist und nicht irgendein „historischer“ Brunnen.

Natürlich gehört zur Verbesserung der Attraktivität einer Stadt auch die Verbesserung des kulturellen Angebotes. Auch wenn die SPD lange Jahre als „kulturfeindlich“ galt, weil sie mehr Geld für Kinder und Jugendliche forderte, statt für Kultur, so stand doch bereits 1981 die Forderung nach einem Ausbau des Klostergeländes, der „Zehntscheune“ als Museum und die Anlegung eines historischen Lehrpfades. Unser eigener SPD-Kulturkreis hat bewiesen, dass man Kultur auch ohne große Gelder unter die Menschen bringen kann. Im übrigen hat die SPD auch eine Idee von Paul Schnitzer (CDU) aufgegriffen und eine Stelle gefordert, wo die Gedenktafel für die im Dritten Reich ermordeten jüdischen Lorsch Mitbürger und für die zerstörte Synagoge würdig angebracht werden kann. Auch die Gedenkveranstaltung zur „Reichskristall-

nacht“, mit passendem kulturellem Programm, geht auf eine Initiative der SPD zurück. Heute hat Lorsch, neben wechselnden kulturellen Veranstaltungen und einer Theaterspielgemeinschaft, mit dem Musiktheater „Rex“ und der Kleinkunsthöhle „Sapperlot“ zwei kulturelle privat organisierte Attraktionen.

## Politik für Menschen

Seit Beginn der 70er-Jahre setzte sich die Lorsch SPD für die Verbesserung der Situation von Kindern und Jugendlichen in unserer Stadt ein, vernachlässigte aber auch nicht die Lebensbedingungen von älteren Menschen und Behinderten. Einige Schwerpunkte seien hier genannt: Die ersten Ferienspiele der „Elternaktion Abenteuerspielplatz“ (1974), die Eröffnung des selbst verwalteten Jugendzentrums „Thing“ (1974), die Forderung nach Einstellung eines Sozialarbeiters (1977), die Verbesserung der Schülerförderung (1981) und der Schulleitwege, die sinnvolle Gestaltung von Kinderspielplätzen, Ferienspiele für Kinder zum Nulltarif (1981) oder auch die Einführung eines Linientaxis (1989). Die SPD forderte einen Fahrradabstellplatz an der Schulbushaltestelle Friedenstraße (1991) und einen städtischen Kindergarten (1993).



1976 wurde das Altenwohnheim „Albert-Schweitzer“ geschaffen, eine alte Forderung der SPD, die bereits 1965 einen entsprechenden Antrag gestellt hatte. 1990 suchten wir nach alternativen Standorten für ein Alters- und Pflegeheim, möglichst in Verbindung mit einem Kindergarten.

Die SPD wollte „Stolpersteine“ im Stadtgebiet beseitigt wissen, öffentliche Straßen und Plätze rollstuhlgerecht gestalten (1981) und auch die Forderung nach einer Tagesstätte für Senioren stand im Wahlprogramm. Für alte Menschen, die nicht mehr so mobil sind, und für junge Familien sollte das Facharztangebot verbessert und es sollten bessere Einkaufsmöglichkeiten geschaffen werden, z.B. Bau eines „Massa-Marktes“.

### **Natur- und Umweltschutz**

SPD-Mitglieder, unter Federführung von Jochen Franke, waren aktiv in Friedenskreisen, Aktionsbündnissen gegen den Ausbau des Atomkraftwerks Biblis, beim Kampf gegen Tiefflieger und zur Erhaltung des Lorsch-/Lampertheimer Waldes (Panzerwald). 1980 führten die Jusos die erste Lorsch „Waldputzaktion“ (Müllsammlung) durch.



*Bereits in den Siebzigerjahren kümmerte sich die SPD um das Wohlergehen des Lorsch Waldes*

Wir haben das Waldsterben thematisiert, am Ende der Kastanienallee 13 Esskastanien gepflanzt, für jedes Fraktionsmitglied einen Baum (1981) und 2005 pflanzte die SPD aus Anlass des 100jährigen Jubiläums im Birkengarten eine zwölf Jahre alte Rosskastanie. Wir wollten eine Verdoppelung der vorhandenen Naturschutzgebiete (1989), die Sanierung des „alten Gaswerks“ in der Einhäuser Landstraße, eine Renaturierung der Weschnitz und eine Biotopvernetzung in der Lorsch Gemarkung (1990). Wir diskutierten bereits 1992 die

Müllproblematik, was u.a. die Einführung der Biotonne brachte. Auch die Sanierung der Lorsch Kläranlage kann unter der Rubrik Umweltschutz vermerkt werden.

Die Liste des Geforderten und Erreichten ließe sich noch eine Weile fortsetzen, gerade aus jüngerer Zeit. Da sind wir aber der Meinung, dass wir Kommunalpolitiker das alles gemeinsam mit dem Bürgermeister erreicht haben. Alle haben ein Stück dazu beigetragen, dass Lorsch zu dem wurde, was es heute ist: eine lebenswerte Gemeinde.

## **ENTEKA Grand Prix rund um die Volksbank von Lorsch**

Radrennen der Spitzenklasse mit Jan Ullrich und Erik Zabel in Lorsch: 35.000 Zuschauer sahen ein packendes Rennen mit dem Sieger Jan Ullrich, der auch vorher schon bei der Autogrammstunde von Fans umlagert war. Auch die anderen Rennen - das Junioren-Rennen, der Inliner-Lauf, der Derny-Wettbewerb, das Prominenten-Rennen und der 1. Rono-Speed-Run begeisterten die Massen! Der Radsport hat in Lorsch einige neue Fans gefunden!





# Archäologie in Lorsch

Das bedeutende Reichs- und Königs-kloster in Lorsch zog in der Vergangenheit immer wieder Forscher an, die die Geschichte dieses einst hochbedeutenden Klosters klären wollten. Umfangreiche archäologische Untersuchungen gab es von 1927 bis 1937, als Friedrich Behn im und vor dem Kloster-gelände Grabungsschnitte anlegte. Seit 1998 finden nun wieder archäologische Untersuchungen in Lorsch statt. Sie werden vom Lehrstuhl für Archäologie des Otto-Friedrich-Universität Bamberg durchgeführt. Die neuen Grabungen werden hauptsächlich vom Eigentümer des einstigen Klosterkomplexes, der Verwaltung der staatlichen Schlösser und Gärten Hessen, finanziert. Aber auch die Stadt Lorsch unterstützt Jahr für Jahr die Grabungen. So war es in den letzten Jahren möglich, auch auf städtischem Grund Untersuchungen durchzuführen und durch die dort erzielten neuen Erkenntnisse Stück für Stück der Vergangenheit auf die

Spur zu kommen.

2004 wurde ein großer Grabungsschnitt quer über den Festplatz gelegt, um hier vor einer möglichen Neugestaltung des Geländes Aufschlüsse über die im Boden liegenden Geschichtsquellen zu gewinnen. Die Grabung war ein voller Erfolg, zeigte sich doch, daß vor der aus dem 9. Jahrhundert stammenden Klostermauer ein System aus zwei Befestigungsgräben lag. Vor den Gräben folgte ein später verlandeter Arm der Weschnitz, der das Kloster an eine der damals wichtigsten Handelsrouten per Schiff anband, nämlich den Rhein.

Im Herbst des gleichen Jahres folgte die Untersuchung auf der Kreuz- und Glockenwiese, bei der die Überreste eines 1300-jährigen Landesteges herauskamen. Die wenigen Kleinfunde sind von außergewöhnlicher Qualität. Bemerkenswert ist unter anderem eine Glasscherbe eines sog. Reticell-abechers, der ein Licht auf die soziale Stellung der Nutzer dieses Steges wirft. Er gehörte also offen-

bar zu einer noch vor der Klosterzeit existierenden fränkischen Villa, möglicherweise derjenigen der Vorfahren des Klostergründers, Cancor.

Ebenfalls auf städtischem Grund wurde im Sommer 2005 eine Untersuchung außerhalb der Klostermauer, am einstigen Osttor, durchgeführt. Neben einer äußerst komplizierten Bauentwicklung an der Mauer selbst ließen sich zuunterst Schichten nachweisen, die größere Mengen an Keramik von der Jungsteinzeit bis zur späten Bronzezeit enthielten, ein Indiz dafür, dass in Lorsch auch in diesen Epochen der Vorgeschichte bereits eine Ansiedlung bestand.

Die von der Stadt Lorsch geförderten Grabungen tragen so einerseits zur besseren Kenntnis unserer Vergangenheit bei, andererseits aber auch zur Steigerung der touristischen Attraktivität der Stadt, ziehen doch die Aktivitäten in und vor dem Kloster alljährlich Tausende von Besuchern aus Nah und Fern an.

Von Dr. K. Th. Platz, Bamberg





# Klostergeschichte vor der Revision?

*Ausgrabungen - Forscher legen mitunter Unerwartetes zutage -  
Blick hinter die Kulissen archäologischer Arbeit*

Nur wenige Mitglieder des Kuratoriums Weltkulturdenkmal nutzten die Gelegenheit zu einem Blick hinter die Kulissen archäologischer Arbeit im Lorsch Kirchenrest. Dr. Hermann Schefers stellte den Stand der Arbeiten vor - ihre ersten Ergebnisse und die Möglichkeiten, was daraus werden könnte.

Dabei wurde klar, dass die hessische Schlösserverwaltung hier einem Konzept folgt, das eine Verbesserung für die Präsentation der Lorsch Klostergeschichte im Sinn hat. Einzelheiten wollte Schefers noch nicht nennen. Das Konzept sei aber "in einem sehr fortgeschrittenen Stadium der Abstimmung" - immerhin ein erfreuliches Signal angesichts der vielen Jahre, in denen der Verein nun schon bessere Zugangsmöglichkeiten für das Fragment der einstigen Klosterkirche fordert.

Sehr beeindruckt zeigten sich mit Kuratoriumsmitgliedern von den großen Fortschritten der Grabungen im Inneren des Kirchenrestes.

Auch wenn sich noch keine zusammenfassenden Aussagen machen lassen, ist doch schon jetzt deutlich, dass die bauliche Entwicklung dieses Ortes weitaus weniger homogen ist als man bisher glaubte: "Wir stehen vor einer großen Revision des bisher für wahr Gehaltene", meinte Dr. Schefers und unterstrich damit einmal mehr die Notwendigkeit historischen und archäologischen Forschens in Lorsch.

Bei der anschließenden Mitgliederversammlung resümierte der stellvertretende Vorsitzende Bruno Eichhorn die erfolgreiche Arbeit des letzten Jahres. Mit der Finanzierung des Adalher-Hauses habe das Kuratorium ein nennenswertes Zeichen für die Zusammenarbeit privater und staatlicher

Kräfte gesetzt und gleichzeitig sein größtes Projekt seit Bestehen des Vereins bewältigt.

Als nächste Aufgabe steht das Engagement für eine verbesserte Organisationsstruktur im Management der Welterbestätte unmittelbar bevor.

"Dafür gibt es viele denkbare Möglichkeiten", betonte Bruno Eichhorn und denkt dabei an die verschiedenen Überlegungen, die auch bei einem öffentlichen Hearing vor wenigen Wochen auf Initiative des Kreises Bergstraße zur Sprache gekommen waren.

Ende der Trennung von Welterbestätte und Museum "Entscheidend ist für uns, dass die Welterbestätte lokal mehr Verantwortung bekommt, dass ihre Entwicklung auch über mehrere Jahre hinweg verlässlich planbar wird und dass die unverständliche Trennung von Welterbestätte und Museumszentrum ein Ende hat. Es wird sich zei-

gen, mit welchen Partnern und mit welcher Rechtsform wir das erreichen können", so Eichhorn weiter.

Große Hoffnungen setzt der Verein dabei auf Staatssekretär Professor Joachim-Felix Leonhard, dem in Kürze Vorschläge des Vorstandes vorgelegt werden sollen. Hermann Schefers dankte im Namen der Schlösserverwaltung für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und die Hilfe des Vereins, von der die pädagogische Arbeit an der Welterbestätte unter der erfolgreichen Führung von Diplom-Biologin Claudia Götz besonders profitiert habe.

Die Museumspädagogik, so der örtliche Repräsentant des Landes, sei nicht nur ein inzwischen national beachtetes Modell erfolgreicher Welterbearbeit sondern auch ein schöner Beleg dafür, was man an einem Ort wie Lorsch mit örtlichem Engagement erreichen könne.





## 13. Nibelungenstädte tagten in Lorsch

Kreis Bergstraße (kb.) Am vergangenen Wochenende trafen sich im Nibelungensaal im alten Rathaus der Klosterstadt Lorsch Vertreter aus mehreren Nibelungenstädten und –gemeinden zu einem intensiven Erfahrungsaustausch.

Bürgermeister a.D. Peter C. Woitge – als Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Nibelungen-Siegfried-Straße – konnte erfreulicherweise Vertreter der Donaugemeinden, in diesem Jahr aus Melk, Traismauer, und Plattling, begrüßen. Daneben waren die Städte und Gemeinden Amorbach, Buchen, Lindenfels, Walldürn, die Nibelungenstadt Worms und die gastgebende Stadt Lorsch vertreten. Eingeladen hatte Landrat Matthias Wilkes, die Tagungsvorbereitung lag in den Händen seines Mitarbeiter Lars Gözl, dem Leiter der Tourist-Information "Nibelungenland".

Im Mittelpunkt der Tagung stand der Austausch von Informationen über Aktivitäten mit dem Thema "Nibelungen". Hier zeigte sich, dass das "Nibelungenlied" in immer neuen Variationen als wirksames Werbeinstrument touristisch und kulturell eingesetzt wird.

Der Vorsitzende der "Nibelungenlied-Gesellschaft" in Worms, Volker Galle, konnte über zahlreiche neue Projekte in Worms berichten – neben den inzwischen etablierten Nibelungenfestspielen, die in diesem Jahr vom 11. bis 26. August stattfinden.

Peter C. Woitge berichtete über das inzwischen abgeschlossene Skulpturenprojekt zwischen Worms und Freudenberg und die damit verbundenen Broschüren sowie über den neuen Imageprospekt der Nibelungen- und Siegfriedstraße. Aus Amorbach berichtete Reinhold Grzega über eine für 2007 geplante



Nibelungenaufführung. Berthold Mäurer (Bensheim) plant ab Herbst 2006 eine Nibelungentournee mit der Sängerin Jeanette Giese.

Auch an der Donau hat sich viel getan. So finden in Melk (Österreich), bekannt durch das berühmte Kloster, wo ein Fragment einer Nibelungen-Handschrift aufbewahrt wird, vom 11. Juli bis 14. August 2006, Sommerspiele mit dem Titel "Nibelungen" in der "Melk-Arena" statt. Auch in Plattling werden in diesem Jahr vom 20. bis 23. Juli wieder Nibelungenfestspiele veranstaltet. Traismauer an der Donau, die Römer- und Nibelungenstadt im Nibelungengau/Niederösterreich, nutzt das Thema immer mehr als Anziehungspunkt für Touristen. Gemeinsam mit Melk wird sie im Oktober 2007 gastgebende Stadt der Nibelungen-Tagung sein.

Vorträge, Referate und Besichtigungen waren weitere Programmpunkte der diesjährigen Tagung. Bürgermeister Klaus Jäger gab Erläuterungen zur eindrucksvollen Ausmalung des Nibelungensaals. Reinhard

Diehl, Geschäftsführer des Geoparks Bergstrasse-Odenwald, erläuterte dessen Konzeption und führte durch das historische Lorsch. Eine Klosterführung mit Vorführung der Museumspädagogik durch deren Leiterin Claudia Götz schlossen sich an.

Die Ausführungen zum Thema "Nibelungenland" im Kreis Bergstraße durch Landrat Matthias Wilkes fanden große Beachtung und der abendliche Besuch im Rhein-Neckar-Zentrum, in welchem zur Zeit eine Werbeaktion zum gleichen Thema stattfindet, zeigte die vielfältigen Möglichkeiten des Nibelungenstoffes in unserer Zeit auf.

Abschluss der Tagung bildeten ein Vortrag von Dr. Jürgen Breuer (Worms) mit dem Titel "Blinger II von Steinach – Autor des Nibelungenliedes", die Vorstellung eines Projektes "Nibelungen-Comic" durch Matthias Rummel (Freising) und ein Vortrag des Hoteliers Peter Berg (Bürstadt) mit dem Thema "Die kulinarischen Nibelungen".



# Lorscher Bienensegen

*Kulinarische Köstlichkeit aus dem Nibelungenland*

Bei der jüngsten Tagung der Nibelungenstädte in Lorsch hatte nicht nur die Stadt Lorsch als Gastgeber Premiere. Hierbei wurde auch eine neue Kreation eines Lorscher Bäckermeisters vorgestellt: der Lorscher Bienensegen. Dabei handelt es sich um einen Dinkel-Mürbeteig, der mit einer Mischung aus Honig und Mandeln bedeckt ist. Die Kuchenkreation ist zum einen eine Anspielung auf den Lorscher Bienensegen aus dem zehnten Jahrhundert, der zu den bekanntesten althochdeutschen Sprachdenkmälern zählt. Zum anderen erinnern die Zutaten an die Speisen des Mittelalters. So zählt Dinkel zu den ältesten Getreidearten. Bereits Hildegard von Bingen bezeichnete Dinkel als das wertvollste Getreide. Bürgermeister Klaus Jäger, Bäckermeister Friedel Drayß, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Nibelungen-Siegfried-Straße Bürgermeister a.D. Peter C. Woitge und Geopark-Geschäftsführer Reinhard Diehl stellten bei der Tagung der Nibelungenstädte gemeinsam den Lorscher Bienensegen vor. Auch Landrat Matthias Wilkes, der später zur Tagung erscheinen war, zeigte sich begeistert. "Durch die vielfälti-



*Freuten sich über die neue Lorscher Spezialität:  
(von links) Geopark-Geschäftsführer Reinhard Diehl, der Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Nibelungen-Siegfried-Straße Bürgermeister a.D. Peter C. Woitge, Bürgermeister Klaus Jäger und Bäckermeister Friedel Drayß.*

gen Aktivitäten um das Nibelungenland wird nun auch die örtliche Identität wieder stärker betont", freute sich Wilkes. Gerade für die touristische Vermarktung sei enorm wichtig, dass die örtlichen Besonderheiten klar herausgearbeitet würden, damit der Gast ein Angebot vorfindet, das einzigartig ist. "Die Marke Nibelungenland eignet sich

auf Grund ihrer Offenheit vortrefflich dazu, diese örtlichen Besonderheiten zu bündeln", so Wilkes weiter. Ohnehin würden im Rahmen der Aktivitäten um das Nibelungenland die vier Landschaftsteile Bergstraße, Neckartal, Odenwald und Ried grundsätzlich mit beworben.

# Lorsch



# Veranstaltungskalender 2006

## JANUAR

Fr. 06.+Sa.  
07. 20 h Freiw. Feuerwehr  
Familienabend, Nibelungenhalle

Fr. 06.-So. 08.  
ab 9 h Kath. Kirche  
Aussendungsfeier und Besuche  
durch die Sternsinger

So. 08.  
10.30 h Kath. Kirche  
Hl. Dreikönig – Abschluss der  
Sternsingeraktion m. Gottesdienst

So. 15.  
10.30 h Kath. Kirche  
Gottesdienst m. anschl. Empfang d.  
ehrenamtlichen Helfer, Paulusheim

Sa. 21.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Däumeline“, Villa Kunterbunt

Sa. 21.  
20 h Keglervereinigung  
Siegerehrung/Keglerball  
Kegelcenter

So. 22.  
9.30 h Stadt Lorsch,  
Sportlerehrung  
Werner-von-Siemens-Halle

So. 29.  
11.11 h Bürger-Funken  
Fastnachtsempfang  
Nibelungensaal

## FEBRUAR

Sa. 04.  
10.30 h Kath. Kirche  
Firmkursbeginn, Paulusheim

So. 05.  
15.00 h Kath. Kirche  
Andacht mit Erteilung des Blasius-  
Segens für Kleinkinder  
Kath. Kirche

Fr. 10.+Sa. 11.  
20.11 h Die Närrischen Drei  
Damen- und Herrensitzung  
Nibelungenhalle

Sa. 11.  
9-13 h BUND Obstbaumschnitt

Sa. 11.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Der kleine Kater Pelle“  
Villa Kunterbunt

Fr. 17.+Sa. 18.  
20.11 h Bürger-Funken Sitzungen  
Nibelungenhalle

So. 19.  
14.11 h Die Närrischen Drei  
Familiennachmittag  
Paulusheim

Di. 21.-Do. 23.  
19.11 h Kath. Frauenbund  
Fastnachtsfeier, Paulusheim

Sa. 25.  
14.33 h Bürger-Funken  
Kinderfasching, Nibelungenhalle

Sa. 25.  
11.11 h Die Närrischen Drei  
Fastnachtstreiben  
Um das Haus der Vereine

Mo. 27.  
20.11 h Die Närrischen Drei  
Rosenmontagsball  
Paulusheim

Di. 28.  
14.11 h VLF Fastnachtsumzug  
Innenstadt

## MÄRZ

Mi. 01.  
20 h Die Närrischen Drei  
Heringessen, Paulusheim

Sa. 04.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Das magische Schwert –  
Die Legende von Camelot“  
Villa Kunterbunt

Fr. 10.  
18 h Kath. + Ev. Kirche  
Ökumenischer Weltgebetsstag  
der Frauen, Kath. Kirche

Sa. 11.  
14 h Obst- u. Gartenbauverein  
Baumschnittkurs, Vereinsgelände

So. 19.  
7-12 h ASC Frühauf  
Anangeln, Seehof

Sa. 25.  
20 h TSC Rot-Weiß  
Frühlingsball mit Tanzturnieren  
um den Nibelungen- und den  
Frühlingspokal, Nibelungenhalle

So. 26.  
10 h Rassegeflügelzuchtverein  
Frühlingsfest, Zuchtanlage

So. 26.  
13-18 h Einzelhandelsverband  
Verkaufsoffener Sonntag;  
Schneemannverbrennen Innenstadt  
Benediktinerplatz

## APRIL

Sa. 01.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Das Geheimnis der Frösche“  
Villa Kunterbunt

Sa. 01.  
15-17 h Rund ums Kind  
Second-Hand-Basar  
rund ums Kind, Nibelungenhalle

Sa. 01.  
BUND Frühjahrswanderung an  
der Bergstraße  
Abfahrt Bahnhof Lorsch

Sa. 01.  
13 h Reha-Sportgemeinschaft  
Fußballtennisturnier  
W-v-S-Halle

Sa. 08./So. 09.  
14-18 h Schützenverein  
Ostereierschießen für die  
Bevölkerung, Schützenhaus

So. 09.  
10.15 h Kath. Kirche  
Palmsonntag – Statio an der  
Königshalle mit Palmweihe



Mi. 12. Ev. Kirche  
Jugendkreuzweg

Fr. 14.  
10.30 h Kath. Kirche  
Karfreitag: Kreuzweg für Kinder  
und Eltern

Fr. 14.  
10 h Ev. Kirche + Ev. Kirchenchor  
Gottesdienst, Ev. Kirche

Sa. 15.  
17 h Obst- und  
Gartenbauverein Osterfeuer  
Vereinsgelände

So. 16.  
5.30 h Ev. Kirche  
Osternachtfeier mit anschl.  
Osterfrühstück

So. 16.  
5 h Kath. Kirche  
Ostersonntag – Auferstehungs-  
feier, anschl. Osterkaffee  
Paulusheim

Mo. 17.  
10 h Rassegeflügelzuchtverein  
Ostereiersuchen, Zuchtanlage

Mi. 19.-Mo. 18.5.  
Schützenverein Training der  
Stadtmeister im Schießen  
Schützenhaus

Fr. 21.-So. 23.  
Reisemobilstammtisch  
Reisemobiltreffen  
Festplatzgelände, Klosterstraße

So. 23.  
Kath. Kirche, Weißer Sonntag.  
Festgottesdienste (9 und 11 h) zur  
Erstkommunion;  
17.15 h Prozession der  
Erstkommunionkinder, anschl.  
Dankandacht

Sa. 29.  
20 h TVgg Sportgala mit bekann-  
ten Sportlern Sportgelände Ehlried

Sa. 29.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Der Zaubertroll“  
Villa Kunterbunt

So. 30.  
11 h TC Olympia  
Tag der offenen Tür  
Saisoneroöffnung Anlage Ehlried

So. 30.  
14 h GV Liederkranz  
Schlachtfest;  
Tanz in den Mai Freizeitanlage  
„Sachsenbuckel“

So. 30.  
10-13 h TVgg Frühschoppen;  
Besichtigung der Sportstätte  
Sportgelände Ehlried

### **MAI**

Mo. 01.  
8-18 h Reit- und Fahrverein  
Play Day (Westernturnier)  
Reitanlage

Mo. 01.  
10 h GV Liederkranz  
Schlachtfest, Freizeitanlage  
„Sachsenbuckel“

Sa. 06.  
11 h Marinekameradschaft  
Fischfete, Freizeitanlage  
„Sachsenbuckel“

Sa. 06.+So.07.  
13-18 h Einzelhandelsverband  
Frühlingsmarkt mit verkaufsoffe-  
nem Sonntag, Innenstadt und  
Benediktinerplatz

So. 07.  
10 h Freiw. Feuerwehr  
Tag der offenen Tür  
Feuerwehrhaus

So. 07. ASC Frühauf  
Tandemfischen, Seehof

So. 07.  
8 h AMC 24. Automobilslalom  
Kreisstraße K31

Fr. 12.  
20 h Partnerschaftsverein  
Vortrag zum Europatag  
Nibelungensaal

So. 14.  
SPD-Kulturkreis Städtefahrt

So. 14.  
10 h Ev. Kirche +  
Ev. Kirchenchor Gottesdienst  
Ev. Kirche

So. 21.  
MUZ, Welterbe Kloster Lorsch  
Internationaler Museumstag:  
„Museen und junge Besucher“  
Ausstellung 12 Jahre Museums-  
pädagogik

So. 21.  
SPD-Kulturkreis Boule-Party  
Am Birkengarten

So. 21.  
Vorstellungsgottesdienst zur  
Konfirmation, Ev. Kirche

Di. 23.  
18.30 h Kath. Kirche  
Statio an der Königshalle,  
Flurprozession nach Altenmünster  
und Gottesdienst

Mi. 24.-Mi. 07.6.  
Schützenverein Wettkampf der  
Stadtmeister im Schießen  
Schützenhaus

Do. 25.  
10.30 h DPSG  
Christi Himmelfahrt.  
Jugendgottesdienst und Waldfest  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

Fr. 26.  
DPSG „Rock am Riedring“  
Freizeitanlage  
„Sachsenbuckel“

So. 28.  
Konfirmation, Ev. Kirche

### **JUNI**

So. 04.  
VSSG, Stadt Lorsch, Kuratorium,  
GeoparkWorld Heritage Day –  
Open-Air-Gottesdienst: Pfingsten  
und die Welterbeidee, Markt der  
Möglichkeiten, Benediktinerplatz

So. 04.  
10 h Schützenverein  
Radtour,  
Abfahrt am Schützenhaus4



So. 04.+So. 05.  
MGV Germania Pfungstwaldfest  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

So. 04.  
10 h TC Olympia  
Schleifchenturnier für Jedermann  
Anlage Ehlried

Mo. 05.  
Kath. Kirche, Großes Gebet mit  
Gebetsstunden und Vesper  
Mo. 05.  
Ev. Kirche, Goldene Konfirmation

Fr. 09.-So. 11.  
8-18 h Reit- und Fahrverein  
Dressur- und Springturnier  
Reitanlage

Sa. 10.  
Partnerschaftsverein  
Tagesausflug  
Steinbach/Seligenstadt

Sa. 10.+So. 11.  
Kath. Kirche  
Statio im Kirchenrest, Prozession  
mit Reliquienschrein zur Kirche.  
Nach dem Gottesdienst Pfarrfest  
um die Kirche

Do. 15.  
9 h Kath. Kirche  
Fronleichnam: Hochamt mit  
anschl. Fronleichnamsprozession

So. 18.  
Ev. Kirche, Gemeindefest  
Ab 14 h Programmgestaltung durch  
den ev. Kirchenchor

So. 18.  
10 h Schützenverein  
Ehrung der Stadtmeister  
Schützenhaus

So. 18.  
6.30-12h ASC Frühauf  
Vereinshegefischen, Seehof

Fr. 23.  
19 h Kath. + ev. Kirche Ökumeni-  
scher Gottesdienst und  
Johannisfeuer, Klostergelände

Fr. 23.-Di. 26.  
Stadt Lorsch  
Johannisfest, Festplatzgelände

Sa. 24.+So. 25. Stadt Lorsch  
Kunsthandwerkermarkt  
Benediktinerplatz

Do. 29.  
19 h Kath. Kirche  
Gottesdienst anl. Peter und Paul  
Altenmünster

### **JULI**

Sa. 01.  
18 h Kath. Kirche  
Firmgottesdienst

Sa. 01.+So. 02.  
Musikzug Laurissa Sommerfest,  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

Sa. 08.+So. 09.  
Obst- und Gartenbauverein  
Sommerfest, Vereinsgelände

So. 09.  
9 h DLRG  
3. Lorsch Stadtmeisterschaft  
im Schwimmen Waldschwimmbad

Mo. 10.-Sa.  
15. TC Olympia  
Wolfgang-Graf-Gedächtnisturnier  
für Vereine und Firmen  
Anlage Ehlried

Fr. 14.+Sa. 15.  
20 h Saustall-Party  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

Sa. 15.  
20 h TC Olympia Sommerfest  
Anlage Ehlried

Sa. 15.+So. 16.  
ASC Frühauf  
Seefest – Jugendangeln – Wikinger  
Seehof

Fr. 21.+Sa. 22.  
M.O.S.T. Funparty  
Freizeitanlage  
„Sachsenbuckel“

So. 23.  
10-19 h Kleintierzuchtverein  
Sommerfest mit Tag der offenen  
Tür, Zuchtanlage

Mo. 24.-Fr. 28.  
TC Olympia  
1. Sommer-Camp für Jugendliche  
Anlage Ehlried

Fr. 28.-So. 30.  
Motorradfreunde Lorsch  
10. Intern. Chopper-Treffen  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

So. 30.  
10 h Rassegeflügel-Zuchtverein  
Sommerfest, Zuchtanlage

### **AUGUST**

Sa. 05.-So. 06.  
Kleintierzuchtverein  
Kreisjungtierschau  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

So. 06.  
DLRG, 3. Lorsch Triathlon

Do. 10.  
Entega Grand-Prix mit Jan Ullrich

So. 13.  
Kath. Kirche  
Pfarrwallfahrt nach  
Maria Einsiedel

Di. 15.  
19 h Kath. Kirche  
Kräuterweihe zu Maria  
Himmelfahrt  
Kräutergarten

Sa. 19.+So. 20.  
Klosterspatzen Sommerfest  
Vereinsgelände

Mo. 21.-Fr. 25.  
TC Olympia  
2. Sommer-Camp für Jugendliche  
Anlage Ehlried

Fr. 25.-So. 27.  
Kanarienzüchter-, Vogelfreunde-  
und Vogelschutzverein  
Waldfest, Vogelpark  
„Birkengarten“

### **SEPTEMBER**

So. 03.  
14-18 h Mütter- und  
Familienzentrum  
Sommerfest mit Flohmarkt  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

So. 03.-Sa. 09.  
Partnerschaftsverein  
Jahresfahrt nach Polen



So. 10.  
VSSG, Tag des offenen Denkmals:  
Archäologie für Kinder,  
Sonderführungen zu den  
Ausgrabungen im Kirchenrest:  
(11 h, 12 h, 13 h, 14 h, 15 h, 16 h)  
Brotzeit mit Bamberger Bier u.  
fränkischen Spezialitäten  
Klosterareal  
Sa. 16.-Mo.18.  
Stadt Lorsch + Einzelhandelsver-  
band, Kerb mit Wein- und  
Bierdorf, Fahrgeschäften und ver-  
kaufsoffenem Sonntag  
Innenstadt und Benediktinerplatz

So. 17.  
14.30 h Kath. Kirche  
Kirchweihvesper

Di. 19.  
Kath. + ev. Kirche  
1. Ökumenischer Bibelabend  
Martin-Luther-Haus

Do. 21. Kath. + ev. Kirche  
2. Ökumenischer Bibelabend  
Martin-Luther-Haus

Sa. 23.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„E.T. – Der Außerirdische“  
Villa Kunterbunt

So. 24.  
15 h Kath. Kirche  
Hl. Messe mit Spendung der  
Krankensalbung

So. 24.  
SPD-Kulturkreis Boule-Turnier  
Festplatzgelände

Sa. 30.  
15-17 h Rund ums Kind Second-  
Hand-Basar  
Nibelungenhalle

## **OKTOBER**

So. 01.  
Ev. Kirche  
Erntedankgottesdienst, anschl.  
Erntedankessen mit Produkten  
Lorscher Landwirte

Di. 03.  
8-18 h Reit- und Fahrverein

Play Day (Westernturnier)  
Reitanlage

Di. 03.  
6.30-12h ASC Frühauf  
Hugo-Dückers-Gedächtnis-  
Hegefischen, Seehof

Sa. 07.  
MGV Germania Herbstball  
Nibelungenhalle

Sa. 07.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Die lustige Welt der Tiere“  
Villa Kunterbunt

So. 08. Schlesische  
Landsmannschaft Bergstraße  
Schlesische Kirmes,  
Schlesischer Kuchen,  
Wellwurstessen, Paulusheim

So. 08.  
13.30 h Stadt Lorsch  
Altenehrentag, Nibelungenhalle

Sa. 14.  
BUND, Herbstliche Wandertour  
durch die Pfalz  
Abfahrt Bahnhof Lorsch

So. 15.  
7-12 h ASC Frühauf  
Abangeln, Seehof

So. 15.  
10 h Rassegeflügelzuchtverein  
Oktoberfest, Zuchtanlage

Sa. 21.  
20 h Sauhaufen  
Musikveranstaltung  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

Fr. 27.  
19 h Partnerschaftsverein  
Herbstfest  
Paul-Schnitzer-Saal

Sa. 28.+So. 29.  
Kleintierzuchtverein, Lokalschau  
Freizeitanlage „Sachsenbuckel“

So. 29.  
11.30 h Kath. Kirche  
Weltmissionssonntag:  
„Essen für Afrika“  
Paulusheim

## **NOVEMBER**

Sa. 04.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Hin und her – Chaos im  
Doppelpack“  
Villa Kunterbunt

Sa. 04.  
MGV Germania Totenehrung  
Kath. Kirche

So. 05.  
14.30 h Kath. Kirche  
Allerheiligenvesper, Friedhof

Sa. 11.  
17 h Martinsspiel anschl.  
Martinsumzug, Kath. Kirche

Sa. 11.  
20.11 h Die Närrischen Drei  
Saisoneroöffnung

So. 12.  
9.30 h Kath. Kirche +  
Kath. öffentliche Bücherei  
Buchausstellung, Giebauer Haus

Do. 16.  
20 h Kath. + ev. Kirche Ökumeni-  
scher Novembervortrag

Sa. 18.  
18.30 h BdV  
Stiftungsamt (Schubert-Messe)  
Kath. Kirche

Sa. 18.  
MGV Germania, Schlachtfest  
Sängerheim

Sa. 18.+So. 19.  
9-17 h Rassegeflügelzuchtverein  
Lokalschau, Zuchtanlage

Mi. 22.  
19 h Kath. + ev. Kirche Ökumeni-  
scher Gottesdienst zu Buß- und  
Betttag, Ev. Kirche

Sa. 25.  
14-18 h Schützenverein  
Adventskranzbasteln  
Schützenhaus

So. 26.  
10 h Kath. Frauenbund  
Adventsbasar, Paulusheim


**DEZEMBER**

Sa. 02.+So. 03.  
Stadt Lorsch, Weihnachtsmarkt  
Innenstadt  
Sa. 09.  
20 h GV Liederkranz  
Nikolausball, Nibelungenhalle  
Sa. 09.  
15.30 h Stadt Lorsch –  
Jugendförderung Kinder-Kino:  
„Sergeant Pepper“  
Villa Kunterbunt

So. 10.  
Ev. Kirche  
Seniorenadventsnachmittag  
Martin-Luther-Haus  
So. 17.  
14 h BdV, Adventfeier  
St. Benedikt  
So. 17.  
8-18 h Reit- und Fahrverein  
Weihnachtsreiten mit  
Vereinsmeisterschaft  
Reitanlage

Sa. 23.  
18.30 h PSG  
Friedenslichtgottesdienst  
Pfarrkirche  
St. Nazarius

## Kulturkalender 2006

**JANUAR**

08.01.  
Nachweihnachtliches Singen und  
Musizieren, 16.00 h, Kath. Kirche  
Schola St. Nazarius

21.01.  
Neujahrskonzert mit dem Johann-  
Strauß-Orchester Frankfurt  
19.30 h, Nibelungenhalle  
Stadt Lorsch

29.01.  
Amt mit Kaiserlaudes und  
Karlssequenz, 18.00 h  
Kath. Kirche  
Schola St. Nazarius

**FEBRUAR**

03.02.  
Rathauskonzert mit Herrn Prof.  
Schmalfluss, Darmstadt  
20.00 h, Nibelungensaal  
Stadt Lorsch

**MÄRZ**

18.03.  
Konzert mit dem Jungen Harfen-  
Ensemble, 19.00 h  
Paul-Schnitzer-Saal  
Stadt Lorsch

19.03.  
Passionskonzert 16.00 h  
Kath. Kirche  
Schola St. Nazarius

26.03.  
Passionsmusik, Th. Bergholz,  
Gitarre; Sprecher  
16.00 h Ev. Kirche  
Ev. Kirchenchor

**APRIL**

01.04.  
Schülerkonzert des  
Konservatoriums Bergstraße/Filiale  
Lorsch, 17.00 h  
Paul-Schnitzer-Saal  
Stadt Lorsch

28.04.  
„Die Wolpertinger“ – Duo im  
Odenwälder Dialekt, 20.00 h  
Paul-Schnitzer-Saal  
Stadt Lorsch

**MAI**

01.05.  
„Jazz am Kloster“, 11.00 h  
Wirtschaftshof Förderverein  
Kuratorium Weltkulturdenkmal  
05.05.  
Europatag: „Histörrische Frauen –  
Europas Töchter“ (Jeanette Giese)  
20.00 h, MUZ-Eingangsbereich  
Stadt Lorsch

07.05.  
Platzkonzert Musikzug Laurissa  
16.00 h, Marktplatz  
HKV + Stadt Lorsch

08.05.  
„Ich bin nicht Siegfried“ –  
eine Nibelungengeschichte d.  
Hoftheaters Tromm  
15.30 h, Nibelungensaal  
Stadt Lorsch + Kreis Bergstraße

14.05.  
Konzert „60 Jahre ev. Kirchenchor“  
16.00 h, Ev. Kirche  
Ev. Kirchenchor

19.05.  
Klavierabend m. Oxana Schmiedel:  
Gesprächskonzert m. Petra Weis  
19.00 h, Nibelungensaal  
Stadt Lorsch

**JUNI**

04.06.  
Platzkonzert  
16.00 h, Marktplatz  
HKV + Stadt Lorsch

25.06.  
Jazz-Frühshoppen mit den  
„Original Blütenweg-Jazzern“  
11.00 h, Benediktinerplatz  
Stadt Lorsch

25.06.  
Geistliche Musik  
19.30 h, Kirchenrest  
Schola St. Nazarius



## **JULI**

01.07.  
Kindermusical Th. Riegler,  
König David  
18.00 h, Paulusheim  
Ev. Kinderchor/Kinderschola/Band

09.07.  
Platzkonzert Musikzug Laurissa  
16.00 h, Marktplatz  
HKV + Stadt Lorsch

29.07.  
Kloster-Open-Air-Konzert  
„Carmina Burana“  
20.30 h, Am Kloster  
Stadt Lorsch

## **AUGUST**

06.08.  
Platzkonzert  
16.00 h, Marktplatz  
HKV + Stadt Lorsch  
25.08.  
Volkliedersingen  
18.30 h, Birkengarten  
GV Liederkrantz

## **SEPTEMBER**

03.09.  
„Mi tango querido“ – mein geliebter Tango (Akkordeon+Piano)  
17.00 h, Nibelungensaal  
Stadt Lorsch

10.09.  
Platzkonzert  
16.00 h, Marktplatz  
HKV + Stadt Lorsch

10.09.  
Konzert  
19.30 h, Kirchenrest  
Schola St. Nazarius

16.09.  
Dekanatskinderchortag,  
Theam: Wasser  
15-18.00 h, Ev. Kirche/  
Gemeindehaus  
Ev. Kirchchor/alle Kinderchöre

23.09.  
Orchesterkonzert (Tschechien)  
Nibelungenhalle Stadt Lorsch

30.09.  
„Nibelunge“-Mundart-Limericks  
von Dieter Schneider  
19.00 h, Nibelungensaal  
Stadt Lorsch

## **OKTOBER**

22.10.  
Jitro – Königgrätzer Kinderchor  
17.00 h, Nibelungenhalle  
Stadt Lorsch

29.10.  
Kirchenkonzert  
16.00 h, Kath. Kirche  
GV Liederkrantz

## **NOVEMBER**

11.11.  
Jahreskonzert  
20.00 h, Nibelungenhalle  
Musikzug Laurissa

12.11.  
Konzert der Original  
Blütenweg-Jazzer  
17.00 h, Paul-Schnitzer-Saal  
Stadt Lorsch

18.11.  
Kammerkonzert mit der Pianistin  
Hee-Won Park  
19.30 h, Paul-Schnitzer-Saal  
VSSG/Stadt Lorsch

25.11.  
Mozartabend  
Oxana Schmiedel & Petra Weis

19.00 h, Nibelungensaal  
Stadt Lorsch

## **DEZEMBER**

02.12.  
Adventsmusik zum  
Weihnachtsmarkt  
18.00 h, Ev. Kirche/Bühne Markt  
Kinderchöre

10.12.  
Krankenhausingen  
08.50 h, Krankenhaus  
Ev. Kirchenchor

10.12.  
Gottesdienstsingen  
10.00 h, Ev. Kirche  
Ev. Kirchenchor

10.12.  
Weihnachtssingen  
13.30 h Krankenhaus  
GV Liederkrantz

17.12.  
Geistliche Musik zum Advent  
16.00 h, Kirchenrest  
Schola St. Nazarius

17.12.  
Adventskonzert  
16.00 h, Ev. Kirche  
Ev. Kirchenchor

24.12.  
Weihnachtssingen  
16.30 h, Friedhofskapelle  
MGV Germania

